

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 335.

Sonnabend den 1. December.

1849.

### Bekanntmachung.

Die in Folge der gesteigerten Bevölkerung hiesiger Stadt vermehrte Theilnahme an der Abendmahlsfeier rief den Wunsch hervor, daß auch in der Peterskirche alhier diese Feier begangen werden möge, und es wurde deshalb im Einverständnisse mit den Herren Stadtverordneten beschlossen, in dieser Kirche die Abendmahlsfeier und die damit in unzertrenntem Zusammenhange stehende Confirmation der Katechumenen einzuführen. Nachdem nun von dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Genehmigung hierzu erteilt worden ist, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der hiesigen Peterskirche die Communion am nächsten Sonntage, als am Anfange des neuen Kirchenjahres, zum ersten Male gehalten und die Beichtandlung eine halbe Stunde vor dem Anfange des allgemeinen Gottesdienstes beginnen wird.

Da aber die Zeiten, in welchen diese Feier, nach Befinden auch an Wochentagen, zu wiederholen ist, nur nach dem Bedürfnisse der Gemeinde sich bestimmen lassen und bei der Neuheit der Einrichtung die Gefahr nahe liegt, einen Communionstag vergebens anzuberaumen, so werden diejenigen Personen, die ihre Communionandacht in der Peterskirche zu feiern gesonnen sein möchten, aufgefordert, den Herrn Oberkatecheten und Frühprediger an genannter Kirche davon in Kenntniß zu setzen.

Leipzig den 27. November 1849.

Die Kirchen-Inspection.  
D. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.  
Sup. Berger.

### Bekanntmachung.

Wie bekannt hat die auf den 26. Nov. angesetzt gewesene Benefiz-Vorstellung zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt aufgeschoben werden müssen und es wird dieselbe nunmehr Montag den 3. December stattfinden.

Indem wir dies hierdurch anzeigen, erlangen wir nicht, diese Vorstellung nochmals der Gunst des geehrten Publicums zu empfehlen und um zahlreichen Besuch derselben angelegentlich zu bitten.

Leipzig den 27. Nov. 1849.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

### Landtag.

Zweite öffentliche Sitzung der 1. Kammer,  
am 29. November 1849.

In dieser Sitzung wurden nur folgende Wahlen vorgenommen:  
in den 1. Ausschuss für Verfassungs- und Gesetzgebungssachen: Prinz Johann (der übrigens noch nicht in der Kammer erschienen ist) mit 35, v. Biedermann mit 37, Elsner und v. Wagners mit 26, Kresschmar mit 25, — in den 2. Ausschuss für Gesetz- und Verfassungssachen: v. Carlowitz mit 37, Schenk mit 32, Haben mit 31, Joseph mit 22, Mehnert mit 21, — in den 3. oder Finanzausschuss: v. Römer mit 37, Dufour mit 35, Mammen mit 32, v. Wagners mit 22, Joseph mit 20, — in den 4. oder Bittschriftenauschuss: Weinlig mit 35, Kaufmann und Müller mit 25, Rüttner mit 23, Kiedel mit 21, — in den 5. oder Beschwerdenausshuss: Meisel mit 26, Jungnickel mit 24, Kresschmar mit 22, Böbler mit 21, Garten mit 18, — in den Redaktionsausshuss: Graf Hohenthal mit 35, Glumann mit 25, — und in den Legitimationsausshuss (an Stelle des Präsidenten Georgi): Joseph mit 21 Stimmen von 38 Abstimmenden.

Zweite öffentliche Sitzung der 2. Kammer,  
am 29. November 1849.

Unter den neuen Eingängen befinden sich 7 Decrete, das Budget und verschiedene Steuererhöhungen betreffend. Müller von Dresden begründet sodann seinen Antrag auf sofortige Aufhebung der Belagerungszustände in Sachsen. Der keineswegs erhebliche Aufschwung der Fabriken treffe zumeist nur die zur Ausrüstung der Soldaten erforderlichen Stoffe; übrigens liege die Gewerthätigkeit noch sehr darnieder. Gleichwohl werden die Bürger und Einwohner bedrückt von einer starken Einquartierung, die der Belagerungszustand mit sich führe. Derselbe beeinträchtige die richterliche Unabhängigkeit, verleihe §. 48 der Verfassungsurkunde. Jetzt seien die Vertreter des Volkes beisammen und es werde Nie-

mandem einfallen, aufrührerische Bewegungen zu machen; die Schranke zwischen Thron und Volk müsse fallen. Die reorganisirte Communalgarde werde eine Bürgschaft der Ruhe mehr sein. Er bittet, den Antrag auf eine der nächsten Tagesordnungen zur Berathung zu setzen. Koch will ihn dem Ausschusse, der das Decret über den Belagerungszustand erhalten wird, zuweisen, wogegen Müller einhält, daß bei der gründlichen Erwägung, welche dieses Decret erfordern werde, die Sache zu lange dauern würde. Koch will nun zwar, daß der Ausschuss die praktische Frage von der Rechtsfrage trennen und über jene schleunig Bericht erstatten solle, Hering und Haberkorn bekämpfen aber diese Ansicht und es wird von 28 gegen 26 Stimmen beschlossen, den Müllerschen Antrag auf die nächste Tagesordnung zu bringen. Die Deputationswahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Ausschuss für Gesetz- und Verfassungssachen: Löwe 53, Held, Heisterbergk und Müller aus Neusalza 50, Funkhänel 49, Koch und v. Friesen 30; 2. Ausschuss für Gesetz- und Verfassungssachen: Klinger 54, Meißner und Prüfer 53, Braun 48, Eymann 39, Biedermann 29, König 28; 3. Finanzausschuss: Haberkorn 53, Müller von Dresden 51, Dehmichen 50, Hülke 45, Sommer von Dschak 30, Wagner von Schneberg 29, Harfort 28 Stimmen von 54 Abstimmenden; 4. Bittschriftenauschuss: Voigt und Kresschmar 48, Maukisch 47, Schwertner 46, Wagner von Dresden und Haubold 30, Wieland 29 Stimmen von 52 Abstimmenden; 5. Beschwerdenausshuss: Trenkmann 50, Baumgarten 45, Klinckhardt 41, Welz 33, Hähnel, Hohlfeld und Jacob aus Bielau 28 Stimmen. Außerdem die beiden außerordentlichen Deputationsen: 1) die zur Prüfung und Begutachtung der Suspendirten, deren Wahlen annullirt worden sind: Funkhänel 46, Maukisch 44, Ziesler 44, Held 33, Koch 30, Haberkorn 29, Trenkmann 28 Stimmen; 2) die zu Begutachtung des Berggesekentwurfs: Jacob aus Bielau 49, Herold 48, Leonhardt 47, Rosenhauer und Heisterbergk aus Wurzen 45, Böttger 37, Eymann 34 Stimmen. Endlich in den Redac-

tionsauschuss: Jacob aus Baugen 42, Thallwitz 34 Stimmen; zur Ergänzung des Wahlprüfungsausschusses (an die Stelle des Präsidenten): König 27 Stimmen.

### Verhandlungen der Stadtverordneten am 28. November 1849.

(Schluß.)

Hierauf brachte der St.-B. Wilhelm Seyffertth einen schriftlichen Antrag ein, in welchem auf die dringende Nothwendigkeit hingewiesen wird, die bereits beschlossene Erbauung von Lagerhäusern energisch zu fördern, so daß im nächsten Frühjahr mit dem Baue begonnen werden könne. Die deshalb einzuschlagenden Schritte haben nach Ansicht des Antragstellers zunächst zu bestehen:

- 1) in dem Engagement eines Technikers, der sich mit den Entwürfen und Plänen sofort ohne Zeitverlust beschäftigen könne;
- 2) in den Vorbereitungen zur Beschaffung der nöthigen Geldmittel, und
- 3) in der Verwilligung der zu den technischen und sonstigen Vorarbeiten erforderlichen Verwendungen.

Obgleich mit dem Zwecke des Antrags einverstanden, hielt Dr. Heine doch eine Vorausbewilligung nicht für nothwendig und theilte zugleich mit, daß die Baudeputation sich in gemischter Sitzung bereits mit den Vorarbeiten beschäftigt habe, daß aber vor allen Dingen eine genaue Erörterung über die zu erwartende Benutzung der Lagerhäuser durch den hiesigen Handelsstand erforderlich erscheine.

Der Vorsteher schlug vor, die Eingabe an den Rath abzugeben, womit indeß Adv. Eichorius nicht einverstanden war. Er fand es vielmehr an der Zeit, einen bestimmten Beschluß zu fassen und damit diese so oft angeregte Frage, eine Lebensfrage für unsere Stadt, ihrer definitiven Erledigung entgegen zu führen.

St.-B. Dearius hielt eine nochmalige Bewilligung für die Vorarbeiten nicht für nöthig, da die zunächst erforderlichen Bewilligungen vorlägen und an der Bereitwilligkeit des Collegiums, zu den fernern Kosten Zustimmung zu erteilen, nicht zu zweifeln sei.

Dagegen erinnerte der Antragsteller daran, daß die Vorarbeiten in Bezug auf die in den Häusern zu lagernden Waaren und deren Menge längst abgeschlossen wären. Nur dadurch, daß man einen bestimmten Techniker lediglich für den vorliegenden Zweck engagire, befördere man die Erbauung der Lagerhäuser, die im Uebrigen keine Schwierigkeit biete. Der diesem Techniker zu gewährenden Gehalt werde den wesentlichsten Theil der Bewilligung bilden, welche er in seinem Antrage unter 3. gefordert habe, und könne nicht sonderlich in Anschlag kommen. Ein zweites Bedürfnis sei die genaue Prüfung der disponiblen Mittel zum Bau, und diese erfordere ohnedies Zeit, so daß man schon deshalb nicht länger säumen solle.

Lackirer Müller bezweifelte andererseits die unbedingte Dringlichkeit der Anträge; auch ihm schien eine vorgängige Erörterung über den Umfang der zu erwartenden Lagergüter unerläßlich.

Letzteres, wiederholte der Antragsteller, sei schon längst geschehen, und lägen die sehr günstigen Resultate davon bereits vollständig vor. St.-B. Buchheim fand es für räthlich, gleichzeitig und zunächst sich vom Stadtrathe die Mittheilung der Gründe zu erbitten, aus denen die Angelegenheit bisher weniger rasch gefördert worden sei, während Dr. Stephani zu bedenken gab, daß damit nichts gewonnen werde. Es handele sich jetzt darum, einen entscheidenden Schritt in dieser, für den Verkehr und die Interessen Leipzigs so höchst wichtigen Angelegenheit vorwärts zu thun. Er schloß sich daher den Seyffertth'schen Anträgen an, wünsche jedoch den Antrag unter 3. dahin modificirt zu sehen, daß man sich vor der Hand nur bereit erkläre, seiner Zeit die Kosten für die Vorarbeiten dem Stadtrathe zu bewilligen.

Dr. Heine fand es für ausreichend, den Stadtrath zu ersuchen, sofort die Vorarbeiten beginnen zu lassen. Bewilligungen brauche man vorläufig nicht auszusprechen, wohl aber könne man die Seyffertth'schen Anträge mit an den Rath gelangen lassen, der dann das Zweckmäßige derselben gewiß nicht unberücksichtigt lassen werde.

Nachdem St.-B. Seyffertth seine beiden ersten Anträge nochmals empfohlen, in Bezug auf den dritten aber sich Dr. Stephani's Vorschläge angeschlossen hatte, formulirte Dr. Heine seine obigen Bemerkungen in folgenden Antrag:

das Collegium wolle den Rath ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß im nächsten Frühjahr der Bau der Lagerhäuser in Angriff genommen werden könne, daß deshalb die nöthigen Pläne und Unterlagen angefertigt und auf Beschaffung der nöthigen Mittel Bedacht genommen werde; außerdem aber möge das Collegium die Seyffertth'schen Anträge dem Rathe mittheilen.

Dabei erklärte sich Dr. Heine gegen die Annahme eines besonderen Technikers zu diesem Zwecke, wodurch wenig gewonnen werden dürfte.

Andererseits fand gerade St.-B. Seyffertth in dem Engagement eines solchen Technikers ein wesentliches Förderniß der Angelegenheit, war aber im Uebrigen bereit, seinen letzten Antrag ganz fallen zu lassen.

Im Interesse des Handels, dem die Lagerhäuser und deren baldige Erbauung ein dringendes Bedürfnis seien, erklärte sich St.-B. Kus gegen den Antrag des Dr. Heine; ebenso Advocat Eichorius, während Lackirer Müller den Heine'schen Antrag besonders im Hinblick auf die in der vorliegenden Angelegenheit vom Stadtrath bereits beschlossenen Schritte für ausreichend hielt.

Nach längeren Discussionen über die Fragestellung wurden die Seyffertth'schen Anträge mit 34 gegen 12 Stimmen abgelehnt, der Antrag des Dr. Heine aber einstimmig angenommen.

Man verschrift nunmehr zur Wiederbesetzung der durch das Ausscheiden des Stadtraths v. d. Erone in der Wahldeputation und zwar unter den angefallenen Mitgliedern derselben entstandenen Vacanz.

Von den anwesenden 45 stimmberechtigten Mitgliedern gingen eben so viele Stimmzettel ein. Sie ergaben für

den St.-B. Märten 28 Stimmen,
= = S. Hirzel 13 Stimmen,
= = Adv. Eichorius 2 Stimmen,
= = Lackirer Müller 2 Stimmen.

Ersterer war sonach als gewählt zu betrachten.

Man ging nunmehr zu einer nicht öffentlichen Sitzung über, in welcher das Collegium seine Erklärung über die Höhe der, einem im Communalgardendienste erkrankten Mitbürger zu gewährenden Erwerbsverlust-Entschädigung abgab, sieben Besuche um Ertheilung des Bürger- und Schutzrechts zu bevorworten, die Intercession für ein anderes gleiches Gesuch aber abzulehnen beschloß und schließlich von zwei Gesuchen um Vorbehalt des Bürgerrechts nur das Eine zur Bevorwortung für geeignet erachte.

### Die bevorstehende Aufführung zum Besten des Theater-Pensionsfonds.

Wie bereits wiederholt angekündigt worden, soll zum Besten des Theaterpensionsfonds „Prinz Friedrich“ von Heinrich Laube nächsten Montag zur Aufführung kommen. Es dürfte eine Pflicht gegen das Leipziger Publicum sein, dieses auf die Bedeutung des Theaterpensionsfonds und des Laubeschen Stückes bei dieser Gelegenheit wiederholt aufmerksam zu machen. Der Fluch aller Privat-Theaterunternehmungen ist der Umstand, daß sie den bei ihnen engagirten Mitgliedern keine Art von Sicherheit über ihre Zukunft gewähren können, und daß in Folge dessen die Talente bei ihnen nur so lange verweilen, als es ihnen noch nicht gelungen ist, sich so weit Anerkennung zu verschaffen, daß sich ihnen ein Engagement bei einer Hofbühne darbietet. Nicht der Hof, nicht das demüthigende Intriguenwesen einer Hofbühne, sondern die Stellung, welche eine solche Bühne für die Zukunft, für das Alter bietet, ist es, woran dem Künstler liegt, dem eine solche „solide“ Rücksichtnahme Niemand verdenken kann. Leipzig hat vor vielen, ja so viel ich weiß, durch den Pensionsfond vor allen Privatbühnen den großen Vorzug, daß es seinen dramatischen Künstlern, wenigstens denen, die sich durch die Gunst des Publicums, durch das ernste Streben nach Vervollkommnung und zugleich durch humanes und verträgliches Verhalten gegen ihre Kunstgenossen längere Zeit bei der Leipziger Bühne halten, eine Beruhigung über ihr Alter gewährt; ja die Leipziger Bühne hat vor den Hofbühnen den Vorzug, daß sie die Ansprüche der Künstler nicht bloß von der Großmuth der Beschützer des Kunstinstituts, sondern zum großen Theile von den eigenen wohlverdienten Ansprüchen (von den geleisteten Einzahlungen der betreffenden) abhängig macht. Leipzig hat nun aber auch seinerseits die Verpflichtung, das Institut, welches ihm allein die Möglichkeit eines tüchtigen Theaterpersonals, die Erhaltung eines achtungswerthen und den vorüber-

gehenden  
von Kü  
es durc  
nen Bo  
vorgef  
kein un  
daß es  
schon u  
Gewiß  
das W  
zugew  
in seine  
gewähl  
merkham

Johann  
Johann  
Mar  
Eduar  
Carl  
Ein u

Johann  
Johann  
Ein t  
Gottfr  
Franz  
Christi  
Friede  
Alons  
Ein u

Mari  
Johann  
Johann  
Christi

Joha

Trau  
Carl  
Joha  
Robe  
Ein  
Ein

Frie  
And  
Ann

Joh

Joh  
Th  
Joh  
Chr  
Joh  
Ein  
Ein

Ein  
Ein  
Jer  
Ein  
Joh

gehenden Erscheinungen zum festen Anhalt dienenden Stammes von Künstlern sichert, nach Kräften zu unterstützen. Dies kann es durch zahlreichen Besuch der zum Besten des Instituts gegebenen Vorstellungen. Diesmal soll uns Laube's „Prinz Friedrich“ vorgeführt werden. Ich kenne dieses Stück genau und, obschon kein unbedingter Verehrer Laube's, erkenne ich mit Freuden an, daß es ein höchst interessantes und poestereiches Werk ist, welches schon um seines Stoffes willen die größte Beachtung verdient. Gewiß ist es auch eine sittliche Pflicht des Leipziger Publicums, das Werk eines viele Jahre unter ihm weilenden Dichters vorzugsweise zu beachten. Der große preussische König (Friedrich II.) in seiner Entwicklung zum Gegenstande theatralischer Darstellung gewählt, mag um so mehr als Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit empfohlen werden, als die Bedeutung Preußens für

Deutschland, welche sich jetzt geschichtlich geltend macht, auf der (von Laube dargestellten) Jugendgeschichte Friedrichs des Einzigen beruht, als alle Verküppelungen und Mißbildungen, denen die Geschichte Deutschlands seit zwei Menschenaltern ausgesetzt gewesen, ohne Zweifel verschwinden müssen vor dem nothwendigen Resultate, welches aus den geschichtlichen Anfängen, die uns jetzt theatralisch vorgeführt werden sollen, sich endlich ergeben muß, was Unverstand und böser Wille auch thun mögen, es zu vereiteln.

#### Berichtigung.

In Nr. 330 d. Bl. in der Miscelle: „Helgolands Bedeutung“ etc. 3. 24 v. oben lies jährlich st. täglich, und in Nr. 331 auf der ersten Seite, 1. Sp. 3. 19 v. unten lies Kohlfener st. Hochfeuer.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Vom 24. bis 30. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 24. November.

Johann Gottfried Montag, 38 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürger und Schenkwrth, in der Moritzstraße.  
 Johanne Christiane Kaiser, 58 Jahre alt, Kofferträgers Witwe, an der Wasserkunst.  
 Max Wilhelm August Oberländer, 2 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Lohnkellners Sohn, in der Moritzstraße.  
 Eduard Bruno Grefler, 1 Jahr alt, Schriftgießers Sohn, am Gerichtsweg.  
 Carl Franz Lindner, 22 Wochen alt, Instrumentmachers Sohn, in der Dresdner Straße.  
 Ein unehel. Mädchen, 10 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

Sonntag den 25. November.

Johann Gottlieb Rothe, 77 Jahre alt, Bürger und Kammacher, Incorporirter im Johannishospital.  
 Johann Ernst Bror, 70 Jahre 10 Monate alt, Bürger und Schneidermeister, in der Lindenstraße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Sebastian Webers, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Preußergäßchen.  
 Gottfried Adolf Michael, 1 Jahr 9 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Magazingasse.  
 Franz Rudolf Pefler, 26 Jahre 4 Monate alt, Mechanikusgehilfe, in der Bosenstraße.  
 Christiane Auguste Friederike Sengenberger, 34 Jahre alt, Schuhmachers Witwe, im Jacobshospital.  
 Friederike Johanne Reiter, 45 Jahre alt, Dienstmädchen, in der kleinen Fleischergasse.  
 Aloys Gusenbauer, 44 Jahre alt, Töpfergeselle, Versorger im Georgenhaufe.  
 Ein unehel. Knabe, 2 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, in der Reudnitzer Straße.

Montag den 26. November.

Marie Magdalene Werner, 41 Jahre 7 $\frac{1}{2}$  Monate alt, Kramers und Kaufmanns Ehefrau, im Naundörfchen.  
 Johann Christian Stephan, 78 Jahre alt, Bürger und Hausbesitzer, in der Friedrichstraße.  
 Johanne Dorothee Hoffmann, 87 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, im Schuhmachergäßchen.  
 Christiane Elisabeth Scholle, 72 Jahre alt, Thoraufpassers Witwe, in der Hospitalstraße.

Dienstag den 27. November.

Johann August Adolf Winter, 72 Jahre 2 Monate alt, Doctor der Rechte, emer. Stadtrichter und Ritter des R. S. E.-B.-Ordens, in der Nicolaistraße.  
 Traugott Wilhelm Fischer, 72 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürger und Agent, am Neumarkte.  
 Carl Eduard Fischer, 9 Jahre 10 Monate alt, Bürgers und Instrumentmachers Sohn, in der hohen Straße.  
 Johanne Rosine Schmers, 71 Jahre alt, verabschied. Soldatens Witwe, an der Wasserkunst.  
 Robert Bauermann, 19 Jahre alt, Cigarrenarbeiter, im Jacobshospital.  
 Ein unehel. Mädchen, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, in der Ulrichsgasse.  
 Ein unehel. Knabe, 24 Wochen alt, in der Johannisgasse.

Mittwoch den 28. November.

Friederike Louise Röderka, 47 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Schloßgasse.  
 Andreas Thiemer, 80 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Zeitungsträger, in der Petersstraße.  
 Anna Auguste Hoffmann,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Schlossers b. d. R. S.-B. Staatsseisenb. Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Donnerstag den 29. November.

Johanne Christiane Richter, 76 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürgers, der Bäckerinnung Biermeisters und Hausbesitzers Witwe, in der Reizer Straße.  
 Johanne Dorothee Aue, 53 Jahre 3 Monate alt, Markthelfers Ehefrau, in der Universitätsstraße.  
 Thomas Friedrich Hoffmann, 53 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.  
 Johanne Friederike Jäger, 43 Jahre alt, Polizeidieners Ehefrau, in der Friedrichstraße.  
 Christiane Becker, 72 Jahre alt, Markthelfers Witwe, in den Thonbergstraßenhäusern.  
 Johanne Christiane Bornemann, 59 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichsgasse.  
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Christian Hoffelds, Barbiergehilfens Sohn, in der Reudnitzer Straße.  
 Ein unehel. Knabe, 3 Wochen alt, im Jacobshospital.

Freitag den 30. November.

Ein todtgeb. Mädchen, August Heinrich Liebeskinds, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Poststraße.  
 Ein Mädchen, 8 Tage alt, Johann Gottlob Kühns, Bürgers und Hausbesitzers Tochter, in der Friedrichstraße.  
 Jenny Camilla Klapproth, 3 Jahre 7 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Nicolaistraße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Gerhard Lies', Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Burgstraße.  
 Jonas Kofler, 64 Jahre alt, Mätker aus Brody, im Brühl.

Carl August Heyne, 44 Jahre alt, Copist, in der Rosenthalgasse.

Christiane Amalie Pehold, 62 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobshospital.

Ein Mädchen, 23 Stunden alt, Robert Töpfers, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

12 aus der Stadt, 25 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 1 aus der Entbindungsschule, 5 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Georgenhaus; zusammen 45.

**Vom 24. bis 30. November sind geboren:**

14 Knaben, 15 Mädchen; 29 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

**Am 1. Advent: Sonntage predigen**

zu St. Thomä:	Früh	1/29 Uhr	Hr. M. Wille, Antrittspredigt,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Friedrich,
zu St. Nicolai:	Früh	1/29 Uhr	= D. Fischer,
	Mittag	1/212 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesper	2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neutkirche:	Früh	9 Uhr	= M. Söfner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	1/29 Uhr	= M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schüs,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Zille,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Dertel,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß, C.,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	1/22 Uhr	Betstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Sommer,
ref. Gemeinde:	Früh	2/49 Uhr	= Cand. Schneider,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= Pfarrer Hanke,
Christl. Gemeinde:	Früh	10 3/4 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Schüs.

An diesem Feste soll eine Collecte für arme und alte oder sonst bedrängte Lehrer, ihre Witwen und Waisen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montag	Früh um 7 Uhr	Hr. M. Simon.
Dienstag	Früh um 8 Uhr	= M. Schneider (Matth. 27, 26 ic.).
Mittwoch	Früh um 7 Uhr	= Cand. Große.
Donnerstag	Früh um 7 Uhr	= E. Ackermann.
Freitag	Früh um 7 Uhr	= M. Holtzsch.

**W ö c h n e r:**

Herr D. Meißner und Herr D. Fischer.

**M o t e t t e.**

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche.  
Machet die Thore weit ic. von Graun.  
Warum toben die Heiden? ic. von F. Mendelssohn.

**K i r c h e n m u s i k.**

Morgen früh 1/29 Uhr in der Nicolai-Kirche:  
Missa. — Kyrie, Gloria und Sanctus, von Mozart.

**L i s t e d e r G e t r a u t e n.**

Vom 23. bis mit 29. November.

**a) Thomaskirche:**

- 1) E. F. Leicher, Schuhmachergeselle hier, mit H. W. Appenfelder, Markthelfers hier Tochter.
- 2) E. A. J. Jungandreas, Instrumentmachergehülfe hier, mit Frau J. F. verehel. gewes. Stelzer.
- 3) E. F. Funke, Cigarrenmacher hier, mit Jungfrau S. M. Richter, Einwohners hier Tochter.
- 4) J. F. F. Köhler, Schlossergeselle hier, mit Jungfrau L. E. Heinrich, Korbmachermeisters hinterl. T.
- 5) A. H. Wachsmuth, Zimmermann hier, mit Jungfrau J. S. Sperling, Hausmanns hier und Hausbesizers in Reudnitz Tochter.
- 6) F. A. L. Winkler, Handarbeiter hier, mit Jungfrau H. A. F. Christoph, herrschaftl. Jägers aus Lasdorf Tochter.
- 7) F. L. Dürr, Bürger und Hausbesizer hier, mit Jungfrau E. L. Rentsch, Bürgers, Hausbesizers und Expediteurs hier Tochter.
- 8) G. W. E. Sorkhaus, Schuhmachergeselle, mit Frau F. W. geschiedene Schuster.
- 9) A. R. Gebhardt, Cigarrenmacher hier, mit E. W. Waag aus Plauen.

**b) Nicolai-Kirche:**

- 1) M. H. Meyer, Lehrer an der Handelslehranstalt, mit Jungfrau A. L. Bernhardt, Bürgers und Tischler-Obermeisters in Freiberg hinterlassener Tochter.
- 2) E. F. W. Siegel, Bürger, Buch- u. Musikalienhändler, mit Jungfrau A. M. Menzel, Oberpostamts-Briefträgers T.
- 3) J. G. F. Müller, Bürger und Schlossermeister, mit Jungfrau J. M. Miltter, Bürgers u. Schlossermeisters T.
- 4) F. W. Kraft, Militär-Arzt außer Dienst, mit Frau L. Salomon, Drs. med. und prakt. Arzts Witwe.
- 5) F. W. Friedel gen. Kraft, Bgr. u. Mühenmacher, mit J. F. P. Lamperti, musikal. Instrumentmachers hinterl. T.
- 6) G. F. Luckmann, Notenstecher, mit Jungfrau E. E. Giesmann, Bürgers und Perückenmachers hinterlassener Tochter.
- 7) E. G. Jenzsch, Markthelfer in Nietleben, mit Jungfrau H. W. Zeh, Maurers hinterlassener Tochter.
- 8) E. W. A. Riedrich, Kupferdrucker, mit Jungfrau L. M. Kammigann, Bodenmeisters hinterl. T.
- 9) H. Rauschenbach, Chaisenträger, mit J. E. W. Hartmann aus Wildenhayn.

**c) Katholische Kirche:**

Hr. F. A. Hentschel, Handlungscommis, mit Jungfrau E. E. Enke, Buchdruckers hier hinterlassener ehelicher zweiter Tochter.

**L i s t e d e r G e t a u f t e n.**

Vom 23. bis mit 29. November.

**a) Thomaskirche:**

- 1) F. W. Müllers, Kaufmanns Sohn.
- 2) J. G. Sommers, Meubleurs Sohn.
- 3) J. E. A. Kurths, Bierverlegers Sohn.
- 4) J. G. Ackermanns, Maurers Tochter.
- 5) E. H. Diege's, Bürgers und Schenkewirths Sohn.
- 6) L. W. Dietrichs, Handarbeiters Tochter.
- 7) F. W. Günthers, Sportelcassirers beim Handelsgericht S.
- 8) F. G. Rackwitz', Handarbeiters Tochter.
- 9) F. A. Hänselmanns, Maurergesellens Tochter.
- 10) W. F. Hoffmanns, Bürgers und Tischnermeisters T.
- 11) E. E. Lehmanns, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 12) J. E. Damms, Handarbeiters Sohn.
- 13) W. Winters, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 14) G. W. Jhme's, Bürgers und Zinggießermeysters Tochter.
- 15) J. E. Frobergers, Musiklers Tochter.
- 16) J. Dietrichs, Geschäfts-Agentens Sohn.
- 17) F. E. Hering's, Bürgers und Glasermeisters Sohn.
- 18) E. G. Meyers, Bürgers und Fleischermeisters Sohn.
- 19) J. A. Schachts, Tischlers Sohn.

**b) Nicolai-Kirche:**

- 1) E. W. von Intens, Mitglieds des großen Concert-Ochesters Sohn.
- 2) F. A. Reiff's, Canzlistens Sohn.
- 3) F. E. Kausche's, Oberpostamts-Calculators Tochter.
- 4) J. F. Zahns, Buchdruckers Tochter.
- 5) F. G. Hörichs, Handarbeiters in den Straßenhäusern S.
- 6) F. E. Schulze's, Lehrers an der 1. Bürgerschule Tochter.
- 7) A. Göhrings, Bürgers, Kaufmanns u. Fabrikbesizers S.
- 8) J. G. Kirchhofs, Kofferträgers Sohn.
- 9) E. F. Krabbe's, Maurers Sohn.
- 10) J. E. G. Richters, Bürgers und Schuhmachermeisters T.
- 11) E. E. Dheims, Schuhmachers Tochter.
- 12) F. W. Engelbrechts, Töpfergesellens Tochter.
- 13) J. G. Keils, Hausmanns Tochter.
- 14) E. F. A. Birkners, Markthelfers Tochter.
- 15) W. Bollmers, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.



## Tageskalender.

- Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$  U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 $\frac{1}{2}$  U. Abends). Von  
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,  
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$  und 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach  
 Wien 5 $\frac{1}{4}$  früh.  
 " " Löbau nach Zittau 9 $\frac{1}{2}$  U. Vorm., 12 $\frac{1}{2}$  U. Mittags,  
 7 $\frac{1}{4}$  U. Abends.  
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,  
 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.  
**Berlin über Köderau (Riesa):** früh 6 U. und Mittags 1 U.  
 Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$  U. Mittags und 8 $\frac{1}{2}$  U. Abends.  
**Zwickau und Hof:** 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
 Nürnberg und München statt.  
**Magdeburg:** 6 $\frac{1}{2}$  U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
 Güterzug mit Personenbeförderung 7 $\frac{1}{2}$  U. früh, 6 U. Abends  
 bis Cöthen.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach  
 und Cassel 9 U. früh, 2 $\frac{1}{4}$  U. Nachm.,  
 8 $\frac{1}{4}$  U. Abends bis Erfurt.  
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$  U. früh,  
 2 $\frac{1}{4}$  U. Nachm., nach Bernburg 7 $\frac{1}{4}$  U.  
 Abends, nach Wittenberg 7 $\frac{1}{2}$  U. Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
 10 $\frac{3}{4}$  Uhr Vorm.  
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm.  
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
 nover, Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$  U.  
 Morgens.  
 " " " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,  
 10 $\frac{3}{4}$  U. Vorm., 5 $\frac{1}{4}$  U. Nachm.  
 " " " nach Wittenberge und Hamburg 6 $\frac{1}{2}$  U.  
 früh, nach Wittenberge 5 $\frac{1}{2}$  U. Abends.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

**Museum** (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

**Gesellen-Verein** Ab. 8—10 U. Geschichte und Geographie  
 (Dr. Wenz), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).

**Abendausstellung** des Kunstvereins von 6—9 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.  
**Theater.** (Abonnement suspendu.)

Gastvorstellung des Fräulein **Henriette Nissen**  
 aus Gothenburg.

### Lucia von Lammermoor,

Oper in 3 Acten, nach Salvatore Cammarano von E. E. Käpfer.  
 Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Heinrich Ashton	Herr Brassin.
Miß Lucia, dessen Schwester,	***
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Widemann.
Lord Arthur Bullaw	*
Raimund, Erzieher und Vertrauter Lucia's,	Herr Post.
Normann, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood,	Henry.
Alisa, Lucia's Kammerfräulein,	Fräul. Dienelt I.
Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.	
Edelknaben, Reifige, Dienerschaft Ashton's.	

Die Scene geht in Schottland vor, theils im Schlosse von Ravenswood,  
 theils im verfallenen Thurme Wolfscrag. Der Zeitpunkt fällt gegen das  
 Ende des 16. Jahrhunderts.

\*\*\* Lucia — Fräul. Henriette Nissen.

\*\* Lord Arthur — Herr Reinhold, vom K. K. Hofopertheater  
 nächst dem Kärnthner Thore zu Wien, als Gast.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Rgr. zu haben.  
 Freibillets sind für diese Vorstellung ungültig.

### Gegebenste Anzeige.

Den Wünschen vieler Gesangfreunde nachzukommen, ist es mir  
 gelungen, Fräul. Nissen, jedoch nur für diese eine Vor-  
 stellung, zu gewinnen.

## Bekanntmachung.

Ein bei uns wiederholt wegen Veruntreuung von Uhren in  
 Untersuchung und Haft befangener hiesiger Einwohner hat unter  
 andern die sub  $\odot$  näher beschriebene Taschenuhr, welche dem Ver-  
 muthen nach ihm ebenfalls nur anvertraut gewesen, verpfändet.

Wir fordern deshalb den Eigenthümer dieser Uhr und überhaupt  
 Jeden, dem eine solche abhanden gekommen oder der bezüglich der  
 fraglichen eine Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, hier-  
 durch auf, davon schleunigst uns Anzeige zu machen.

Zugleich bemerken wir, daß über jene Uhr den Rechten gemäß  
 verfügt werden wird, wenn sich binnen 6 Wochen Niemand dazu  
 gemeldet haben sollte.

Leipzig den 27. November 1849.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
 Nothe. Hungar, Act.

### Beschreibung der Uhr.

Die fragliche Uhr ist zweigehäufig, von Silber und hat braunes  
 Ueberfutter; das Zifferblatt hat römische Zahlen und trägt den  
 Namen „J. Neweren.“

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll von dem unterzeichneten  
 Rath's-Landgericht das Johann Gottlob Reiche in Neusch und  
 dessen Ehefrau Johanne Friederike Henriette verheh. Reiche ge-  
 hörige, sub Nr. 15 des Br.-Cat. gelegene Gut sammt Zubehör,  
 ingleichen das dem erstern gehörige Haus Nr. 7 des Brandcatasters,  
 welche ortsgerechtlich zu

2435 Thlr. und  
 765 Thlr.

gewürdert worden sind,

den 31. Januar 1850

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden, jedes einzeln,  
 öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche diese Grundstücke zu er-  
 stehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastations-  
 termine an Rath's-Landgerichtsstelle alhier zu melden, ihre Gebote  
 mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn an  
 gedachtem Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathshausthurme Mittags  
 Zwölf ausgeschlagen haben wird, gedachte Grundstücke nebst Zube-  
 hör demjenigen, der das Meiste dafür geboten, für dieses Gebot  
 werden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung der Grundstücke und Bedingungen des Verkaufs  
 sind an Rath's-Landgerichtsstelle und bei dem Richter zu Neusch  
 ausgehangen. Leipzig am 30. October 1849.

Das Rath's-Landgericht.  
 Stimmel. Engel.

## Verlegung des Eschold'schen Sub- hastationstermines betr.

Auf Antrag der Interessenten ist der auf den 13. August d. J.  
 zur Subhastation des Herrn Ferdinand Eschold von hier  
 angehörigen, in der Colonnadenstraße des hiesigen Reichelschen  
 Gartens unter Nr. 2 und nach dem Brandkataster unter Nr. 1603  
 gelegenen Grundstücks anberaumte Termin aufgehoben und dafür  
 der 15. Januar des künftigen 1850. Jahres  
 als Licitationstermin ohne sonstige Neuerung angelegt worden,  
 welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kreisamt Leipzig den 9. August 1849.

Der Kreisamtsverweser  
 B. Goldfreund.

## Holzauktion.

In dem Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen  
 Mittwoch den 5. December 1849  
 von Vormittags 10 Uhr an  
 einige hundert Klaftern Stock- und Wurzel-Holz  
 meistbietend verkauft werden.  
 Kauflustige haben sich in der Försterwohnung daselbst zur an-  
 gegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig am 27. November 1849.

Universitäts-Rentamt.  
 Graf.

## Reifen-Auction.

Die für den 5. December a. c. in dem Lauer'schen Forstreviere anberaumte Reifenversteigerung hat sich erledigt.  
**Willmer, Förster.**

## Heute Schluß der Auction in Stieglitzens Hof,

worin unter andern eine Partie hölzerne Kisten mit vorkommen, welche sich zu einer Geschäftsbetriebung eignen.

## Liquidationen für Juristen

sind so eben wieder vorräthig fertig geworden bei  
**G. Poenicke, Hohmanns Hof, 1. Etage.**

## Junge Männer,

die nach Mittel-Amerika zu gehen gedenken, mache ich auf den Nutzen der spanischen Sprache aufmerksam und empfehle mich ihnen zum Unterricht. **A. S. Eden, Salzgäßchen Nr. 1.**

Unterricht im Nähen, Zeichnen, Stricken, Sticken wird ertheilt  
 Königsplatz Nr. 9, quervor mittlere Thür, 2 Treppen.

Die Eltern, welche ihre Kinder an einem Cursus der **Anschaungslehre** (nach Herbart und Diesterweg) zur **Einführung in die Mathematik** theilnehmen lassen wollen, mögen ihre Adr. unter der Chiffre Z. R. 3. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

## Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 37. Landes-Lotterie.

**Loose**, ganze bis Achtel-Theile, in bester Nummern-Auswahl aus Dresden und andern Orten liegen zum Verkauf bei

**G. C. Marx & Comp.,**

Eigarren-Handlung Brühl Nr. 89, der Hainstraße gegenüber.

Die Haupt-Collection von **Carl Böttcher** am Markt Nr. 6 empfiehlt sich mit Loosen 1. Classe, die den 3. Decbr. gezogen wird, hiermit bestens.

**Montag den 3. December**  
 Ziehung 1ster Classe 37ster R. S. Landes-Lotterie in Leipzig.  
 Mit Loosen empfiehlt sich die Haupt-Collection von  
**H. Chr. Plenkner.**

## Loose 1. Classe 37. Lotterie

empfehle ich einem hochgeschätzten Publicum mit dem höflichen Bemerkten, daß meine neue Wohnung, da dieselbe **parterre**, eben so bequem für die mich gütigst Beehrenden eingerichtet ist, auch die Ziehungsbogen sogleich nach Beendigung der Ziehung, wie in meinem frühern Locale, zur gefälligen Einsicht bereit liegen. Ganz ergebenst

**Wilhelm Egidy,**

kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre,  
 Ecke am Barfußberg.

## Montag

Ziehung 1. Classe, wozu gern Loose verkaufte  
**G. F. Bübring, Thomaskirchhof Nr. 13.**

## Mit Loosen zur 1. Classe

37. R. S. Landes-Lotterie  
 empfiehlt sich **Martin Marcus, Nicolaistraße Nr. 26.**

## Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen 1ster Classe 37. R. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 3. Decbr. a. c. gezogen wird, empfiehlt sich bestens  
**J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.**

Mit Loosen 1. Classe 37. Landes-Lotterie empfiehlt sich

**J. G. Nigsche,**

Johannisgasse Nr. 10, 1. Treppe hoch.

## Mit Loosen zur 1. Classe

37. Lotterie empfiehlt sich bestens  
**Carl Ferd. Plög, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 und 4.**

## Etablissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die unter der Firma **H. G. Peine** bestandene Colonialwaaren-Handlung **Lauchaer Straße Nr. 14** mit **Activis** und **Passivis** vom 1. Juli c. ab übernommen habe und für alleinige Rechnung unter der Firma

**A. Louis Fährndrich**

fortsetzen werde.

Solide und möglichst billige Bedienung werde ich in meiner Geschäftsführung stets vorwalten lassen, um dadurch zum Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu gelangen.

Leipzig, den 1. December 1849.

**Adalbert Louis Fährndrich.**

Ich zeige hierdurch an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Bruders übernommen, und bitte zugleich, die geehrten Kunden und Geschäftsfreunde um ein ferneres Wohlwollen, wobei ich **reelle** und **prompte** Bedienung verspreche.

**August König, Feilenhauermeister.**  
 Stand unter'm Rathhause.

Dem Kaufmann Herrn **Carl Schmutz** in Leipzig habe ich ein Commissionslager meiner Fabrikate aus Kartoffeln, die vorläufig nur in Kartoffelmehl und Stärke bestehen, übergeben, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Puschwitz bei Belgern, den 27. November 1849.

**Amtmann Ludwig Reich.**

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige offerire ich hiermit **Kartoffelmehl** und **Stärke** von vorzüglicher Qualität zu sehr billigem Preise in Partien und einzeln.

Leipzig, den 28. November 1849.

**Carl Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.**

**Bilder** werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt.  
 Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen.

Wäsche wird fein und stark maschirt und möglichst schnell besorgt in **Lurgensteins Garten Nr. 3, 1 Treppe hoch.**

# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Diese Zeitung erscheint vom 1. December an unter einer neuen Redaction, in größerem Formate, mit größerer Schrift gedruckt, und wird täglich zwei Mal ausgegeben. Vormittags gegen 12 Uhr und Abends nach 6 Uhr wird sie den Abonnenten in Leipzig zugesandt, ohne daß diese irgend eine Entschädigung hierfür zu leisten haben. Der Preis bleibt 2 Thlr. für das Vierteljahr.

Denjenigen, welche sich näher mit dem Geist und der Einrichtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung in ihrer neuen Gestaltung vertraut machen wollen, wird sie auf Verlangen — das schriftlich unter Bezeichnung der Wohnung in der Expedition abzugeben ist —, so weit die dafür bestimmte Anzahl von Exemplaren reicht, während des Monats **December gratis geliefert.** Einzelne Probenummern sind gleichfalls in der Expedition zu erhalten.

Abonnements für das am 1. Januar beginnende neue Quartal werden zu jeder Zeit in der Expedition angenommen, so wie Insertionen für die erste Ausgabe des Blattes bis Vormittags 10 Uhr, für die zweite Ausgabe bis Nachmittags 4 Uhr. Leipzig, 1. December 1849.

**F. A. Brockhaus.**

In J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt Nr. 38, ist so eben eingetroffen:

## Komischer Volkskalender für 1850.

Herausgegeben

von

**Ad. Brennglas.**

Preis 10 *ngl.*

Illustrirt

von

**Th. Hofemann.**

Die Vergleichung dieses humoristischen Kalenders mit seinen Concurrenten und Nachahmern wird Jeden überzeugen, daß er sowohl durch den wahrhaft klassischen Humor des Textes und der Zeichnungen, so wie durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts und durch splendide Ausstattung weit hervortragt.

Stets vorrätig in J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt Nr. 38.

**Loose zur 1sten Classe 37. K. S. Landes-Lotterie empfiehlt**

**C. Schröter, Nicolaisstraße Nr. 33, der Nicolaiskirche schrägüber.**

NB. Die geschriebenen Ziehungslisten liegen sofort nach beendigter Ziehung zu Jedermanns Ansicht bei mir aus.

Das Wäschlager von **Henriette Sübner, Hainstraße Nr. 32 (Weinhalle),** empfiehlt reichhaltige Auswahl in

### D a m e n w ä s c h e,

als Hemden, Camisols, Negligé- und Nachthauben, sämtlich neueste Pariser Modells.

### H e r r e n w ä s c h e,

Oberhemden von Holländ. Leinen	à Duzend von 60 bis 72 Thlr.
do. = Bielefelder do. in diversen Sorten	à = = 14 = 50 =
do. = Shirting in diversen Sorten	à = = 12 = 36 =
do. = do. bunte in diversen Sorten	à = = 18 = 24 =
do. = do. = französ.	à = = 24 =

Ball-Oberhemden in neuesten französ. Modells diverse Preise, ferner Chemisettes, Halskragen etc. in weiß und bunt, und werden sämtliche Artikel auch auf Bestellung geliefert.

Die Manufactur sächs. echter Spitzen und Stickereien

von **K. Heike,**

Grimma'sche Straße Nr. 2, dem Raschmarkt gegenüber,

ist stets mit den neuesten Erscheinungen einschlagender Artikel von den billigsten Gattungen an versehen und verkauft auch en detail unter bekannter Reellität.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage. Damenkleiderstoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen werden verkauft Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

## Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Brühl, Weinwandhalle Nr. 3 u. 4.

## Zwickauer Steinkohlen

von Kraft & Lücke.

En gros: am Comptoir **Vetters Hof, Hainstraße.**

En detail: in der Niederlage am bairischen Platz.

Hierzu eine Beilage.

große  
Zahl  
gebild  
Wider  
geizig  
nehm  
Haupt  
der  
legen  
wie  
Gefahr  
einem  
markt  
mung  
dieser  
Men  
zahl  
Witt  
Glei  
dem  
sämm  
bei o  
mach  
einer  
ihner  
allein  
Woll  
viel  
irger  
wie  
Krie  
fäm  
Hül  
bürg  
bild  
bürg  
das  
men  
vern  
deut  
gän  
Kur  
sch  
tra  
pän  
lön  
sche  
aut  
Zei  
the  
da  
der  
erf  
au  
Pr  
ih  
G  
dal  
als  
lau  
bet  
erf  
W  
bä



## Der Bundesstaat Westdeutschland. \*)

Es ist eine weltgeschichtliche Thatsache, daß zwischen den drei großen östlichen, nördlichen und westlichen Mächten Europa's eine Zahl mittlerer und kleinerer Mächte germanischen Ursprungs sich gebildet hat, die, so lange sie vereinzelt stehen, keiner dieser Mächte Widerstand leisten können, und welche gleichwohl vollkommen geeignet sind, das Amt eines europäischen Vermittlers zu übernehmen, sobald sie sich zu einem Gesamtstaate vereinigen. Den Hauptstamm dieser Mächte bilden die zwischen dem Rhein und der Elbe und zwischen den Alpen und dem deutschen Meere gelegenen deutschen Staaten, die, weil sie eben sowohl gegen Preußen wie gegen Oesterreich nach Westen liegen, von uns unter dem Gesamtnamen Westdeutschland zusammengefaßt werden. In einem weitern Sinne können aber auch Belgien, Holland, Dänemark und Scandinavien dazu gerechnet werden, weil sie Abstammung und Vereinzeltung mit den deutschen Staaten theilen. Von diesen Staaten zählt der größte, Bayern, gegen fünf Millionen Menschen, der kleinste allerdings nur wenige Tausende; die Mehrzahl aber besitzt eine Bevölkerung zwischen einer halben und zwei Millionen, und es herrscht mithin unter denselben ein weit größeres Gleichgewicht als zwischen diesen einzelnen Staaten und Preußen, dem alle zusammengenommen eben nur die Waage halten. Diese sämtlichen Staaten haben ferner das mit einander gemein, daß bei allem Einfluß Einzelner doch Keiner eine selbstständige Großmacht bildet und daß gleichwohl Alle das Bedürfnis haben, zu einer selbstständigen, völkerrechtlichen Geltung zu gelangen, was ihnen nur in ihrer Gesamtheit möglich ist.

Ferner haben diese Mittelmächte zwar jeder eine eigne Geschichte, allein diese Geschichte geht in der deutschen auf und das deutsche Volksthum ist in denselben nicht, wie in Oesterreich und noch viel mehr in Preußen so vollständig untergegangen, daß sie sich zu irgend einer Zeit im Gegensatz zu Deutschland betrachtet hätten, wie etwa Preußen, welches mit dem deutschen Reiche, als solchem, Krieg führte.

Die fortdauernde Gemeinschaft zeigt sich auch darin, daß diese sämtlichen Staaten noch ein gemeinsames Recht mindestens als Hülfrecht besitzen, während Oesterreich und Preußen durch ihre bürgerlichen Gesetzbücher in eine ganz neue Phase der Rechtsbildung eingetreten sind, welche sie kaum jemals wieder aufgeben dürften, außer in solchen Beziehungen, die wie das Strafrecht und das Handels- und Wechselrecht ein allgemein menschliches Moment in sich tragen. Hierzu kommt, daß diese Staaten schon vermöge ihrer Begrenzung durch solche Völker, die entweder selbst deutsch oder wie die Franzosen deutscher Cultur entschieden unzugänglich sind, sich vorzugsweise auf die innere Pflege deutscher Kunst, Wissenschaft und Gewerthätigkeit angewiesen sehen und schon deshalb als die eigentlichen Träger der deutschen Cultur betrachten müssen, welche durch Oesterreich und Preußen den europäischen Ostvölkern zugeführt wird. Diese beiden Staaten aber können wiederum, weil sich dieselben in stetem Kampfe mit slawischen Culturzuständen befinden, der Zuführung deutscher Cultur aus Westdeutschland nicht entbehren, um sich auf der Höhe der Zeit und der geistigen Ueberlegenheit zu halten, ohne welche sie ihre Aufgabe, die fremden Stämme durch Aufnahme derselben in das Culturereich der deutschen Bildung zu bewähren und zu deren Förderung und Befruchtung dienlich zu machen, unmöglich erfüllen können. Es bedarf selbst nur eines oberflächlichen Blickes auf das Verhältnis der geistigen Kräfte, welche Oesterreich und Preußen aus Westdeutschland in sich aufnehmen und welche sie ihm dafür zurückgeben, um die Wahrheit des Gesagten einzuräumen. Gleichwohl erkennen wir dabei ausdrücklich an, daß Deutschland dabei nicht etwa der verlierende Theil ist, und dies um so weniger, als dasselbe von den Völkern, mit welchen es in diesem Cultur-

austausch steht, meist die frischern und ursprünglicheren Kräfte erhält, welche die deutsche Cultur vor dem Stillstand bewahren und sie nöthigen, sich immer allgemeiner auszubilden und für ihre weitere Bestimmung geschickt zu machen.

Es ist gegen unsern Vorschlag der Einwand erhoben worden, daß ein Gesamtstaat Westdeutschland geographisch undenkbar sei, und daß die Bevölkerung von Hannover und Mecklenburg wesentlich andere Anschauungen und Bedürfnisse habe, als Bayern und Süddeutschland. Das letztere geben wir zu, denn wäre dies nicht der Fall, so würde unfehlbar der Einheitsstaat dem Bundesstaate vorzuziehen sein. Eben zur Pflege dieser besondern Anschauungen und Bedürfnisse, so weit dieselben berechtigt sind, ist es nöthig, die bestehenden Einzelstaaten zu erhalten, und es wird die Wahrung dieser Eigenthümlichkeiten, so weit dieselben eine volksthümliche Wurzel haben, ihre besondere Aufgabe sein. Andererseits darf nicht unbemerkt bleiben, daß diese Verschiedenheiten sich vorzugsweise auf die Handels- und Gewerbsverhältnisse beziehen, deren Dronung dem deutschen Bunde vorbehalten bleiben soll, und welcher umfassend genug ist, um auch den entgegengelegtesten Entwicklungen Raum zu geben. Gänzlich unbegründet ist der in Bezug auf die geographische Abrundung gemachte Einwand, und es bedarf nur eines einzigen Blickes auf die Landkarte, um sich zu überzeugen, daß die sämtlichen im Bundesstaate Westdeutschland zu vereinigenden Länder in einem fast regelmäßigen Viereck zwischen dem 25. und 30. Grade östlicher Länge und zwischen dem 47. und 54. Grade nördlicher Breite in einem ununterbrochenen Zusammenhang liegen. Es würde mithin der Bundesstaat Westdeutschland, sofern nicht die Unauflöslichkeit des deutschen Bundes festgehalten würde, unendlich vor Preußen begünstigt sein, dessen Rheinlande die nordwestliche Ecke von Westdeutschland bilden und für Preußen nur durch dieses zugänglich sind.

Faßt man dagegen seine Lage zum übrigen Deutschland in das Auge, so leuchtet ein, daß dieselbe höchst günstig ist, indem Bayern, Baden und Württemberg mit mehr als 120,000 Mann den Oberrhein decken und an den sächsischen Ländern einen Rückhalt haben; beide Hessen mit Nassau und dem bayerischen Franken den Preußen als Rückhalt für die Vertheidigung des Mittelrheins dienen, während Hannover, Mecklenburg, Braunschweig, Oldenburg, obwohl durch Lage und Beschäftigung auf die Pflege der deutschen Seemacht angewiesen, vollauf mächtig genug sind, um Dänemark, selbst mit Schweden und Norwegen verbunden, im äußersten Falle die Spitze zu bieten. Vielleicht könnte zugestanden werden, daß Kassel oder Gotha, von den beiden Endpunkten des Reichs, München und Rostock, fast gleichweit entfernt, mehr noch als Frankfurt sich zum Sitz des Reichstags eignen würden, wenn nicht überwiegende Gründe vorhanden wären, denselben vom Sitz des deutschen Bundes, wohin er auch verlegt werden möge, nicht zu trennen.

Die ähnliche Lage würde allerdings noch nicht hinreichen, um ein Bündniß wünschenswerth oder auch nur erklärlich zu machen. Dazu gehören gemeinschaftliche Bedürfnisse, deren Befriedigung vereinigten Kräften leichter wird als dem Einzelnen. Fragen wir nun in Beziehung auf die zu einem Bundesstaate zu vereinigenden deutschen Staaten nach diesen, so sind es zuerst alle die Gründe, welche die Mehrzahl einem Bunde mit Preußen, selbst um den Preis der Selbstständigkeit geneigt gemacht hat. Es liegt aber auf der Hand, daß der ein schlechter Haushalter ist, der ein Bedürfnis, welches er um geringern Preis befriedigen kann, für den Preis seiner Selbstständigkeit einhandelt. Man hat freilich in erster Reihe die Erzielung der deutschen Einheit unter den Beweggründen genannt, welche für die Vereinigung mit Preußen sprechen; daß dieser Grund nicht stichhaltig ist, geht schon daraus hervor, daß Viele dem Dreikönigsbunde erst zu einer Zeit beigetreten sind, wo bereits feststand, daß er nur zu einer Zertrennung Deutschlands führen kann. Triftiger sind unter allen Umständen die Gründe, welche sich aus den erhöhten Ansprüchen an den Staat, als eine natürliche Folge der weiter verbreiteten Bildung, auch dann ergeben, wenn der Staat sich streng auf seinen Wirkungskreis beschränkt und sich nicht wie bisher willkürlich in die Angelegenheiten der Einzelnen einmischt. Es ist eine bekannte Thatsache, daß mit der vermehrten Bildung auch die Bedürfnisse, und mit den Bes-

\*) Die Ansicht, Oesterreich, Preußen und das übrige Westdeutschland in einem Dreistaatenbunde zu vereinigen, ist in einer Schrift: „Oesterreich, Preußen und Westdeutschland im Dreistaatenbunde, Leipzig bei Spamer“, von welcher bereits die vierte Auflage (Preis 5 Ngr) erschienen ist, ausführlich begründet worden. Wir heben nachstehend den Abschnitt aus derselben heraus, welcher sich über die Bildung eines verbündeten Westdeutschlands verbreitet.

bürfnissen auch die Berührungen unter den Menschen sich mehren, die bei der natürlich herrschenden Selbstsucht zu Reibungen führen. Ein Volk, welches ausschließlich von Jagd und Fischerei lebt und ausreichende Jagdgründe besitzt, bedarf kaum der Regierung, deren oberste und heiligste Pflicht die Wahrung des gleichen Rechtes Aller und der Schutz gegen Selbsthülfe bleibt. Steigt aber die Bevölkerung, mehren sich die Ansprüche, so fallen der Regierung, als der natürlichen Einheit des Volkes, auch alle die Veranstaltungen zu, welche größere Mittel erfordern, als dem Einzelnen zu Gebote stehen und welche eben dadurch dem Bereiche der Einzelwirksamkeit sich entziehen. So entwickelt sich aus der steigenden Bildungsstufe heraus das Bedürfnis immer größerer Gemeinschaft; aus der Familie die Gemeinde, der Kreis, der Stamm, der Staat, der Bundesstaat und zuletzt der große Friedensbund aller Völker, der bis jetzt nur von Einzelnen als das letzte Ziel irdischer Entwicklung erkannt und angestrebt wird.

In Deutschland haben die Einzelstaaten ihre volle Berechtigung gehabt und mehr als sich sagen läßt, das deutsche Volk zu dem durchgebildet, was es ist; und hätten die Regierungen dieser Staaten zu jeder Zeit mehr das große Ganze als ihren Sondervorteil im Auge gehabt, so würden wir noch auf einer ganz andern Stufe stehen als es der Fall ist. Eben so allgemein ist gegenwärtig die Ansicht verbreitet, daß dieselben, insoweit sie nicht mächtig genug sind, um ihren Angehörigen den Schutz nach Innen und Außen zu gewähren, dessen Gewähr die Bedingung alles Staatslebens ist, sich überlebt haben. Auf dieser halb unbewußten Erkenntnis beruht das allgemeine Verlangen nach Einheit, und es gilt nur dafür Sorge zu tragen, daß dieser vollkommen befugte Zweck mit aller Schonung der bestehenden Rechte verwirklicht werde. Dies geschieht und kann nur geschehen durch Vereinigung der deutschen Staaten, außer Preußen und Oesterreich, zu einem Bundesstaate, unter gleichzeitiger Fortsetzung des deutschen Bundes als Staatenbund.

Daß eine Volkszahl von beinahe 18 Millionen im Stande sei, allen Pflichten eines Großstaates zu genügen, beweist die Existenz Preußens, welches mit einer Bevölkerung von 16 Millionen, welche sich an Wohlstand und Betriebsamkeit nur zum kleinern Theile mit dem übrigen Deutschland messen kann, bisher seine Stellung als europäische Großmacht behauptet hat, ohne derselben zu erliegen. Diese Thatsache begründet nun zwar sein Recht auf Selbstständigkeit, giebt ihm aber durchaus keinen Anspruch darauf, eine Ländermasse von gleicher Größe und einer umfassendern Bevölkerung in einer solchen Weise mit sich zu vereinigen, wie solches durch die Dreikönigsverfassung angestrebt wird. Vielmehr erfordert die Selbstachtung dieser Staaten, daß sie die Opfer von ihrer Selbstständigkeit, die nun einmal der Zeit gebracht werden müssen, lieber sich selbst bringen und dadurch im europäischen Völkerrathe die Stellung einnehmen, auf welche ihnen die bundesmäßige Gleich-

berechtigung ein volles Recht giebt. Es würde sehr unstaatsmännisch sein, durch ihre Kräfte den Staat zu stärken, der ein viel zu ausgeprägtes Selbstgefühl besitzt, als daß er jemals in den übrigen Staaten aufgehen könnte, während nach der natürlichen Anziehungskraft der größern Masse, sträube man sich wie man wolle, die übrigen Staaten eben so gewiß in Preußen aufgehen werden, wie die mediatisirten deutschen Länder in Bayern, Württemberg und Baden so vollständig aufgegangen sind, daß in Zukunft auch die Erinnerung an ihr Dagewesensein erlöschen wird.

Man lasse Preußen seine Ehre, die es mühsam erkämpft hat, aber man hüte sich, mit demselben in eine solche Verbindung zu treten, welche es befähigen würde, der Selbstständigkeit der übrigen Staaten ein Ende zu machen, wie dies nothwendig der Fall sein muß, wenn ihm die Rechte eingeräumt werden, auf welche es nach der neuesten Erklärung des Grafen Brandenburg unter keiner Bedingung verzichten will. Einmal zugestanden, würde Niemand die preussische Krone hindern können, sich dieser Befugnisse zu Gunsten Preußens zu bedienen, und daß es dazu versucht sein würde, beweist der dänische Waffenstillstand. Wollte es aber selbst den Schein strengster Gesezmäßigkeit bewahren, so würde es nur einige kleine Staaten, auf die es den nächsten Druck ausübt, zu gewinnen nöthig haben, um ein verfassungsmäßiges Uebergewicht über das ganze übrige Deutschland zu erlangen, und es könnte auf diese Weise die Kräfte desselben, ohne daß demselben auch nur eine Widerrede gestattet wäre, auf jede beliebige Weise ausbeuten. Ganz anders in einem westdeutschen Staatenbunde, wo vier Königreiche und zwei Großherzogthümer von fast gleicher Macht sich gegenüberstehen und wo immer wenigstens die Hälfte der Gesamtheit für eine nachtheilige Maßregel gewonnen werden müßte, die aber schon deshalb unversucht bleiben würde, weil kein Staat mit einem so erheblichen Uebergewicht und am wenigsten erblich an die Spitze des Bundesstaates gestellt werden soll. Diese Gleichmächtigkeit würde zugleich den Vortheil haben, daß die Befugnisse der Bundesgewalt rein auf die unentbehrlichen beschränkt werden können, das heißt auf alle die, welche erfahrungsmäßig in einem kleinern Staatsbereich entweder gar nicht oder nicht mit gleicher Ersparnis erreicht werden können, wie dies rücksichtlich der Vertheidigung nach Außen und Innen, der völkerrechtlichen Vertretung und der allgemeinen Gesezgebung erwiesenermaßen der Fall ist. Man fürchte nicht, daß nun den Einzelstaaten jede Wirksamkeit werde entzogen werden. Ganz im Gegentheil wird ihnen die wohlthätigste und bisher unendlich vernachlässigte Wirksamkeit, die Sorge für den volkwirtschaftlichen Fortschritt, für die Erziehung, die Sorge für die Armen und Kranken, für Künste und Wissenschaften verbleiben, und sie werden dadurch Gelegenheit finden, sich auf eine Stufe der Wohlfahrt zu heben, die ihnen bisher unzugänglich blieb, weil ihre Sorge viel mehr auf das Aeußere als auf das Innere gerichtet war.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.

### Karl Käpners Kleider-Magazin,

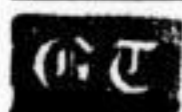
**Hainstraße Nr. 25/204 (Lederhof),**  
empfeht sein vollständig assortirtes Lager von Winterkleidern für Herren in neuester Façon bei reellster und billigster Bedienung.

**Nr. 9. Großes Lager. Nr. 9.**

Fertige Damenmäntel, Kleider, Oberkörbe, Mantillen ic. sind stets billig zu haben bei **Carl Egeling, Markt Nr. 9,**  
2te Etage links.

### Das Pelzwaaren-Lager von August König,

vormals **Samuel Sempel, Brühl Nr. 63,**  
empfeht eine schöne Auswahl solid und dauerhaft gearbeiteter Herrenpelze in verschiedener Qualität, so wie eine große Partie Muffe, Victorins, Manschetten, Camailles ic. zu enorm billigen Preisen.



### Kinder-Fallhüte,

die elegantesten und dem Zweck entsprechendsten erhalten und empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

### Sab Acht!

Die Gewehrfabrik von **S. S. Reif, Rosenthalgasse Nr. 10,** empfiehlt sich einem verehrten Publicum mit einer großen Auswahl von Büchsen, Doppelflinten, Zündnadelflinten nach neuester Construction, so wie auch Büchsenflinten und einfache Flinten, zu den billigsten Preisen. Alle Reparaturen und Umänderungen à Percussion werden aufs Schnellste und Billigste befördert.

### Galons und Soutache

neuester Muster auf Damenmäntel und Kleider erhielt ich wieder in großer Auswahl. **B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.**

### Spinnen giebt Pinnen.

Feine und ordin. Damen- und Kinder-Spinnräder und Weifen empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen **Heinrich Koch, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 7.**



### Lager von Berliner und Pariser

**Lampen** in allen Gattungen, besonders Schiebelampen — unter Garantie. — Schirme, Schleier, Dochte, Scheeren, Cylinderputzer, Oelkannen, Glocken und Cylinder etc.

# Gutta Percha

als alle Sorten Schuh- und Stiefelsohlen, dergl. Platten in allen Größen, dünnes Leder in Papierstärke, rohe und gereinigte Masse, Auflösung, Schnuren und Riemen, elektr. Drabt, 800 Tblr. à Meile, nach Probe, Feuerreimer, Unterseker zu Flaschen und Löpschen, Katheder, Bougies, Aufsätze für Klittiere, Saugwarzen etc. Auch wird Schuhwerk aller Art gut und schnell mit Gutta Percha belegt.

Bandagist Schramm, Brühl Nr. 68.

Wie in den vergangenen Jahren, habe ich auch jetzt eine Partie **Modewaaren** im Preise bedeutend herabgesetzt, um damit in den nächsten Tagen zu räumen. Besonders mache ich auf nachstehende Artikel aufmerksam.

**Seidene Stoffe** in guter Qualität, die Robe von 18 Ellen 9 bis 10 Tblr.

**Schwere Lyoner seidene Roben**, 18 Ellen 12 bis 14 Tblr.

**Brillante Ballkleider** in rosa, hellblau, cerise, hochgelb, weiß, die Robe herabgesetzt auf 3 bis 4 Tblr.

**Gedruckte Jacquets und Mouffeline**, die Robe 2 bis 3 Tblr., die Elle 4 1/2 bis 7 Ngr.

**Mouffeline de laine-Roben**, à 2 Tblr. 15 Ngr., 2 Tblr. 25 Ngr., 3 Tblr. bis 3 Tblr. 10 Ngr., die Elle 4 bis 5 Ngr.

**Napolitaine und Orleans** in guter Qualität, die Robe 2 1/2 bis 3 Tblr., die Elle 4 1/2 bis 6 Ngr.

**9 Viertel breite franz. einfarbige Flanelle** und Lama zu Mänteln, die Elle 20 Ngr.

**3 Ellen große in Wolle brochirte Umschlagetücher** in weiß, schwarz, königsblau, grün und modifarben, à 8 bis 12 Tblr., herabgesetzt auf 3 bis 5 1/2 Tblr.

**Ganz wollen carrirte Doppel-Bong-Chales**, herabgesetzt auf 3 Tblr.

**3 Ellen große ganz wollene Umschlagetücher** à 1 1/2 bis 2 1/2 Tblr.

**Wollene Haustücher** à 10 bis 15 Ngr.

**3 Ellen große gedruckte dicke wollene Circassien-Tücher** à 5 Tblr., herabgesetzt auf 2 Tblr.

**Dickwollene Flanelle und Tartan-Scharpen** à 3 bis 5 Tblr., herabgesetzt auf 1 Tblr.

**Sammet-Scharpen**, einfarbig, gestreift u. gemustert, à 12, 16 bis 20 Tblr., herabgesetzt auf 5 bis 8 Tblr.

**Lyoner seidene Fichus** à 40 bis 60 Ngr., herabgesetzt auf 15 bis 25 Ngr.

**Cachemir- und Foulard-Cravatten** à 4 bis 6 Ngr.

**Sammet-Kragenbänder** à 2 Ngr., im Duzend billiger.

**Französische Batisttücher**, weiß und mit gedruckten Kanten, herabgesetzt auf 10 bis 20 Ngr.

**Sammet-Westen** in großer Auswahl, herabgesetzt auf 1 bis 3 Tblr.

**Seidene Ball- und Soirée-Westen**, herabgesetzt auf 1 Tblr.

**Seidene und Cachemir-Westen** viel billiger.

**Halb- und ganzseidene Schlipse** für Herren, herabgesetzt auf 15 bis 30 Ngr.

**Wollene gemusterte Herren-Shawls** à 10 bis 20 Ngr.

**Seidene Taschentücher** mit und ohne kleine Fehler à 15 bis 30 Ngr.

**J. H. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Echt ostind. Taschentücher, Cravatten, Shawls, Taffet- und Atlastücher, Hosenträger, Chemisettes, Negligémützen und Morgenschuhe verkauft billigt **Carl Metzner.**

Reisesäcke, Hutschachteln, Koffer, Sitz- und Halskissen, Mützen, Stöcke, Boxer und Bürsten aller Art verkauft — wegen Geschäftsaufgabe — billigt **Carl Metzner.**

Luftkissen, Geld- und Eisenbahntaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieffaschen, Schreibzeuge und Tabatières verkauft billigt **Carl Metzner.**

Reise-Nécessaires für Damen und Herren, Arbeitskarten, Albums, ff. Federhalter u. m. A. verkauft wegen Geschäftsaufgabe billigt **Carl Metzner.**

## Schwarzseidene Schleier

mit Seide gestickt von 15 Ngr. das Stück an bei **Louis Simon** unter den Bühnen.

## Gummi-Schuhe

von vulkanisirtem Gummi, die bei jeder Temperatur weich bleiben, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt

**Louis Simon** unter den Bühnen.

## Galons,

moderne Besätze auf **Damenkleider**, empfing wieder in allen Farben **Louis Simon** unter den Bühnen.

Eine Auswahl fein frisirter Puppenköpfe empfiehlt billigt **42.** **C. B. Solbrig**, Nicolaisstraße Nr.

**Frostseife**, das beste Mittel gegen Frost und das Aufspringen der Haut, à Stück 2 1/2 Ngr., empfiehlt

**Richard Hoffmann**, Dresdner Straße im Einhorn.

**Zu verkaufen** ist ein kleines Haus mit Schankwirtschaft in der innern Vorstadt, mit geringer Anzahlung. Reelle Käufer, nicht Unterhändler, erfahren Näheres bei Herrn **Robert Schrick** am Raschmarkt.

Ein Materialwaaren-Geschäft mit alter Kundschaft, in welchem ein Umsatz von 8000 Tbln. pr. Anno bis jetzt gemacht ist, ist Familienverhältnisse halber unter den billigsten Bedingungen billig zu verkaufen. Gefällige Anfragen bei dem Advocat Herrn **Selzer**, Burgstraße.

Ein eleganter **Stuhlflügel** in Mahagonygehäuse, so gut wie neu, ist Veränderung halber billig zu verkaufen. Näheres in der Katharinenstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Eine **Physharmonika**, als **Weihnachtsgeschenk** passend, ist für 18 Tblr. zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 8, parterre rechts.

### Als Weihnachtsgeschenk

steht bei mir eine kleine Steindruck-Presse für Kinder, auf welcher dieselben drucken können, zum Verkauf.

**S. Voenicke**, Hohmanns Hof, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist eine Kochmaschine, 1 Elle breit und 22 Zoll tief. Näheres Burgstraße Nr. 4 parterre.

**Zu verkaufen** ist ein **Kanonofen Windmühlenstraße Nr. 42 parterre.**

Ein eiserner Kochofen mit Wärmeröhre von sehr gefälligem Aussehen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 6.

Ein noch sehr wenig getragener Burnus ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Zwei Bettstellen,

sehr gut gearbeitet, sind zu verkaufen Ritterstraße Nr. 43, 1 Treppe.

## Zwei ganz gute Kugelbüchsen

sind für den billigen Preis, die eine zu 9, die zweite zu 6 Tblr. zu verkaufen Gerbergasse Nr. 50, hinten im Hofe 2 Treppen.

Ein geschmackvoller Tafelschlitten mit getigelter Decke, ein Korb-schlitten mit Rehdecke und ein gebrauchter vierfüßiger, ganz verdeckter Wagen stehen zum Verkauf beim

Sattlermeister **F. Wolff** in Scheuditz.

Ein dunkelgrauer Tuchmantel ist zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 36 parterre.

**Verkauft** werden 662 Schmetterlinge, 7 Glaskasten, 1 Raupenschränk etc., Gerbergasse Nr. 26, rechts 3 Treppen.

## Echt Harzer schlagende Canarienvögel

mit Wasserrolle und Hohlpeife, die sowohl am Tage als bei Nacht schlagen, sind zu haben Hospitalstraße Nr. 12 bei **Wipisch.**

Feinste Uques-Cigarren, Nr. 35 und 36, kräftig, pr. mille 9 1/2  $\mu$  — 1 Stck. 3  $\mu$ ,  
 feine Floridad Havanna . . . . . 9  $\mu$  — 1 Stck. 3  $\mu$ ,  
 ff. Cabannas Nr. 100 . . . . . 13  $\mu$  — 1 Stck. 4  $\mu$ ,  
 f. Regalia la flora, braun, . . . . . 12  $\mu$  — 1 Stck. 4  $\mu$

empfehl

**Carl Gottschalch,**

Ecke des Brühls und der Ritterstrasse, in Herrn Tauchnitzens Haus.

**Rum, à Bout. 10 Ngr.,** in bekannter vorzüglicher Güte, empfehl  
 die Weinhandlung von Ebert, Neumarkt.

Dem geehrten Publicum, besonders den Herren Canarienvogel-Liebhabern mache ich bekannt, daß ich wieder mit einer großen Auswahl Canarienvogel von verschiedenen schönsten Gefängen, singen am Tage wie Abends, angekommen bin, und bitte die Herren, mich mit Ihrem Besuche zu erfreuen; ich verspreche die reellste Bedienung und logire im Gasthaus zur goldenen Kanne.  
**August Böbning** aus Duderstädt.

In dem Gute Nr. 4 in Nebitzschen bei Mägeln stehen 30 Stück fette Hammel zum Verkauf.

**Winkelmühler Torf.** Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Schinz**, Markt Nr. 13.

**Neues Pfälzer Deckblatt**

in vorzüglich schöner Waare empfehl  
**Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße.

**Dr. Clam'sche Brust-Bonbons**

empfehl stets in frischen Verpackungen von 2 1/2 bis 5 Ngr. die Bonbonsfabrik von **Robert Reinsberg**.

Wein Fabrikat in  
**Punsch-Essenzen** pr. Eimer . . . . . 22, 24, 30, 36  $\mu$ ,  
 aus reinem Citronsaft u. feinstem Rum, Arac und Cognac, pr. Flasche und Kanne 10, 12 1/2, 15, 20  $\mu$ ,  
**Grog-Essenzen** pr. 1/2 Flasche . . . . . 6, 7, 8, 11  $\mu$ ,  
 aus feinstem Rum und Arac, pr. Eimer . . . . . 20, 24, 28, 30  $\mu$ ,  
 pr. Flasche und Kanne 10, 12 1/2, 15, 18  $\mu$ ,  
 pr. 1/2 Flasche . . . . . 6, 7, 8, 10  $\mu$ ,  
 empfehle ich zu geneigter Beachtung.

**F. B. Schöne**, Dresdner Straße Nr. 56 im Hofe.  
 Pr. Dsd. 13 Flaschen, an Wiederverkäufer ein größerer Rabatt.

**Thomasmühle. — Stollenmehl.**

Bei der Nähe des Festes erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern mein extrafeines Stollenmehl in verschiedenen Sorten, amerikanisch gemahlen, zu empfehlen. Probe brauchen die geehrten Herrschaften nicht zu machen, indem bereits selbst probte und für ein schönes weißes Gebäck garantiren kann.

**Thomasmühle. Mehverkauf.**

**Grüne Salz-Bohnen**

empfehl **C. F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

**Genueser und Neapolit. Maccaroni** erhielt und verkauft sowohl im Ganzen als Einzelnen zu den billigsten Preisen **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

**Genueser candirten Citronat**

und Pommeranzenschalen erhielt und verkauft sowohl en gros als en detail billigst **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

**Genueser candirte Früchte**

in Schachteln à 2—3 Pfd. erhielt **A. C. Ferrari**, Gr. Str. 5/7.

**Von ital. Fadennudeln u. Gries**

erhielt neue Sendung **A. C. Ferrari**, Grimm. Str. 5/7.

**Neue franz. Katharinen-Pflaumen,**  
**neue franz. Imperial-Pflaumen,**  
**Imperial-Pflaumen in eleg. Cartons**

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Franz. Erbsen**

= grüne Bohnen in Blechbüchsen,  
 = Blumenkohl  
 = Spargel

**neue Sardines à l'huile,**  
**große geräucherte Rindszungen,**  
**Frankfurter Bratwürste**

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Beste Brabanter Sardellen,**

à 7 Ngr. pr. Pfund, echten Düsseldorfser Senf empfehl  
**Gustav Juckoff**, Hainstraße, Ecke der Tuchhalle.

**Kieler Sprotten**

erhielt wieder frische und empfehl  
**C. S. Polster**, Markt Nr. 15.

Frische Lachse und Bander sind angekommen Frankfurter Straße Nr. 11 beim Fischer Kneifel.

Große Lüneburger Bricken, ger. Lachs, mar. und Lachsbärtinge, ital. Maronen, Preiselbeeren, Pfeffergurken, Schweizer, Limb. und Kräutertäse empfehl **Aug. Brauer**, Reichstr. Nr. 1.

Braunschweiger Cervelat- und Zungenwurst, westph. Schinken, Frankf. Bratwürste empfehl **Aug. Brauer**, Reichstr. 1.

Westphäl. Schinken, Trüffel-, Roth- und Zungenwurst, geräucherte Häringe, Bricken, Schmelzbutter und viele andere Artikel verkauft billigst die Weinhandlung von **F. W. Schmidt**, Moritzdamm und Magazingasse Nr. 25.

**Frische bairische Schmelzbutter**

und neue böhmische Pflaumen empfehl  
**Herrn. Hoffmann** im rhein. Hof.

**Butter, à Pfd. 5 Ngr.,** in Gebinden billiger, empfehl  
**W. Schildt**, Neumarkt Nr. 38.

**Frische bair. Schmelzbutter in Fässern** u. Pfunden empfehl **J. C. Löffler**, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

**Trockene Presshefen**

kommen bis zum Feste allwöchentlich 3 Mal frisch an im Destillations-Geschäft von **F. B. Schöne**, Dresdner Straße Nr. 56 im Hofe.

**Alte weiße rein gewaschene Leinwand-**  
**Lappen zum Zupfen werden stets gekauft**  
**im Jacobshospital.**

**Quellstock.**

Ein kleinerer Quellstock, der 40 bis 50 Scheffel faßt, wird zu kaufen gesucht durch **Chr. Schellberg**, Reichstraße Nr. 3.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus für 7—12,000 Thaler in gutem Stande und mit einem Hofraume, wo möglich in einer Straße der innern Stadt, außerdem in guter Lage der innern Vorstadt, durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Einige noch in gutem Stande sich befindende Segreale mit den dazu gehörigen Segreale für eine Buchdruckerei werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Angabe der Kassenzahl befördert Herr Buchhändler **C. F. Schmidt** in Leipzig (Universitätsstraße) an den Suchenden.

Su  
 den Pa  
 Ein  
 schon g  
 angabe  
 3000  
 fort zu  
 Au  
 thel an  
 Au  
 an Ste  
 2000  
 fort au  
 Ein  
 erfragen  
 welcher  
 traut f  
 Beding  
 franco  
 praktisc  
 Döb  
 Ein  
 Adresse  
 Ge  
 wesen,  
 Ge  
 Wilh  
 De  
 Stiegl  
 Ge  
 plak I  
 Ge  
 Erdma  
 Ge  
 erfahre  
 Ein  
 Bewöl  
 Ge  
 ches an  
 Kreuzf  
 Ge  
 Dienst  
 und in  
 Zeman  
 3. Et  
 Ge  
 16 Ja  
 Geif  
 auch  
 fogleic  
 Köstg  
 sich v  
 werde  
 Et  
 1. Ja  
 erfrag  
 Ein  
 Aufw  
 im H  
 Ge  
 Koch  
 Ge  
 Leuten  
 A. K

**Zu kaufen gesucht** wird ein mittelgroßer Bettkasten durch den Hausmann Hainstraße Nr. 31.

**Ein Pelz**, zum Ausgehen zu benutzen, wird neu oder schon gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten unter B. C. mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

3000 und 4500 Thlr. werden zu 5 % auf erste Hypothek sofort zu erborgen gesucht Schloßgasse Nr. 16, 1. Etage, durch Adv. Müller.

**Auszuleihen** habe ich für Weihnachten d. J. gegen Hypothek an Landgrundstücken 500 Thlr.

Adv. Scheidhauer, Klosterstraße Nr. 14.

**Auszuleihen** habe ich für Weihnachten d. J. gegen Hypothek an Stadt- oder Landgrundstücken 2000  $\mathfrak{f}$  bis 2500  $\mathfrak{f}$ .

Adv. Scheidhauer, Klosterstraße Nr. 14.

2000 Thlr. und 4000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken sofort auszuleihen durch Stadtger.-Act. Adv. Beck, Inselstr. Nr. 12.

Einquartierung wird gegen billige Zahlung angenommen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 22.

### Ein tüchtiger Sortirer,

welcher hauptsächlich auch mit der Verpackung der Cigarren vertraut sein muß, findet in unserem Geschäft unter annehmbaren Bedingungen sofort ein Placement. Anerbietungen erbitten uns franco und geben zugleich auch Hinweisung darauf, daß nur auf praktisch erfahrene Personen Rücksicht genommen wird.

Döbeln den 27. November 1849. Drechsler & Comp.

Ein fleißiger geübter Steindrucker kann Beschäftigung erhalten. Adressen sind unter P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein Bursche, der schon in einer Wirthschaft gewesen, sogleich auf dem Thonberg.

Geübte Weisnäherinnen können Beschäftigung erhalten bei **Wilhelmine Dieze**, Königsplatz 9, quervor mittlere Thür, 2 Tr.

**Demoiselles**, im Nähen geübt, finden Beschäftigung Markt, Stieglitzens Hof, 1 Treppe.

**Gesucht** wird sogleich ein arbeitsames Dienstmädchen Köpplplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

**Gesucht** wird eine ordnungsliebende Frau zur Aufwartung Erdmannsstraße Nr. 2 im Hofe 3 Treppen links.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen, welches in der Küche etwas erfahren ist, kann sogleich antreten Burgstraße Nr. 23 parterre.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Burgstraße Nr. 18 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches auch in der Küche nicht unerfahren ist, zum 2. Januar 1850 Kreuzstraße Nr. 8, 2te Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Januar ein fleißiges ordnungsliebendes Dienstmädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Nur mit ganz guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Königsstraße Nr. 16, 3. Etage.

**Gesucht** wird für einen auswärtigen jungen Mann von 16 Jahren eine **Lehrlingsstelle** in einer der bedeutenderen **Seifenfabriken** hiesigen Orts oder Gegend, worin namentlich auch die feineren Sorten Seifen gefertigt werden — wo möglich sogleich einzutreten. Erforderlichen Falls ist man bereit, einiges Kostgeld zu verquten. Hierauf bezügliche Adressen erbittet man sich unter der Chiffre A. M. D. in der Expedition d. Bl., und werden solche die prompteste Berücksichtigung finden.

Ein ordentliches Mädchen von festen Jahren sucht zum 1. Januar einen Dienst als Köchin oder Wirthschafterin. Zu erfragen Köpplplatz Nr. 8 beim Hausmann.

Ein ordentliches und arbeitsames Mädchen wünscht noch einige Aufwartungen zu übernehmen. Das Nähere Reichstraße Nr. 23 im Hofe links 1 Treppe.

**Gesucht** wird von einer soliden Demoiselle ein Stübchen mit Kochofen. Adressen sind abzugeben Markt Nr. 14, 4 Treppen.

**Gesucht** wird zu Weihnachten ein kleines Logis von 2 stillen Leuten, Preis 24 Thlr. Adr. in der Expedition d. Bl. unter A. K. niederzulegen.

### Logisgesuch.

Es wird ein Familienlogis von 5—6 Zimmern gesucht, um von Ostern 1850 an bezogen zu werden. Dasselbe soll parterre, 1 oder 2 Treppen hoch und wo möglich vor dem Petersthore, am Köpplplatz oder in der Gegend der Post gelegen sein. Anerbietungen dafür bittet man unter Angabe des jährlichen Miethzinses in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zur Betreibung einer bürgerlichen Wirthschaft wird wo möglich in der innern Stadt ein dazu passendes Local gesucht. Auch solche Locale sind erwünscht, welche in der Oster- und Michaelismesse geräumt werden müssen. Adr. unter A. G. wird gebeten, bei Herrn **A. Weisfinger**, Zeiger Straße 2, und bei Herrn **S. A. Douffet** im Brühl gefälligst abzugeben.

**Zu pachten oder zu kaufen gesucht** wird ein Gasthof in oder um Leipzig. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre E. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Vermiethung** eines schönen Familienlogis, sogleich, zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen, mit 3 Stuben und allem Zubehör, Weststraße Nr. 1656. Näheres beim Hausmann.

**Vermiethung.** Zwei Familienlogis mit 2 Stuben und eins mit 1 Stube und Zubehör, sogleich oder Weihnachten zu beziehen, ist zu vermieten Dresdner Straße Nr. 31.

Die 1. Etage in Nr. 16 am Thomaskirchhof (Hintergebäude des Holbergschen Hauses) mit Aussicht auf die Promenade ist von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** ist Burgstraße Nr. 21 ein meublirtes Zimmer und Kammer vom 1. December. Das Nähere 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ein Gewölbe nebst Schreibstube Windmühlenstraße Nr. 1.

Ein kleines Familienlogis ist von jetzt oder Weihnachten an an stille pünctlich zahlende Leute zu vermieten. Näheres Petersstraße, großer Reiter 1. Etage.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis zu 16 Thlr. jährlich. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Königsstraße Nr. 18 ist eine gut eingerichtete 2. oder 3. Etage von 5 Stuben etc. zu Ostern zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine kleine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, beides mit freier Aussicht, Erdmannsstraße Nr. 6, erste Etage.

Ein hübsches, meublirtes Zimmer ist billig zu vermieten in der Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Eine heizbare Schlafstelle ist zu vermieten an ein solides Frauenzimmer Frankfurter Straße Nr. 11, im Garten 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist unter sehr billigen Bedingungen ein elegantes Garçonlogis an einen soliden Herrn Zeiger Straße 23, 1 Tr. links.

Eine heizbare Stube ist zu vermieten blauer Hecht, vierte Etage.

**Zu vermieten** ist für Herren von der Handlung oder Beamte von jetzt an in der Hainstraße vorn heraus 2 Treppen eine freundliche, meßfreie, meublirte Stube nebst Alkoven. Näheres ist bei Herrn **C. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22 zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine schöne Stube vorn heraus 1 Treppe, meßfrei, Burgstraße Nr. 8.

Eine Stube, schön hell, ist an einen oder zwei Herren oder Dame zu vermieten Quersstraße Nr. 29, mittlere Treppe, 2 Tr.

### Die 12. Compagnie

hält ihr zweites Winterkränzchen **Sonnabend den 1. Dec.** in den Sälen des **Hotel de Pologne**,

Abonnement- und Gastbillets sind bei dem Feldwebel Herrn **Carl Am Ende**, große Fleischerstraße Nr. 18, in Empfang zu nehmen. Der Comite.

Im Auftrag **Sachsenröder**, Hauptmann.

### Leipziger Salon.

Morgen Sonntag **Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor unter Direction von **J. S. Hauschild.**

Montag den 3. December im Leipziger Saale Abendunterhaltung, verbunden mit gymnastischen und akrobatischen Uebungen, nebst großem darauf folgenden Ball. Billets sind à Stück 5 Ngr. zu haben in der Expedition des L. Reibens, so wie in der Restauration bei Wäber auf der Ritterstraße. Der Vorstand.

### Casino. Freitag den 7. Decbr. Abendunterhaltung im Schützenhause.

#### Einladung.

Heute Sonnabend am 1. Decbr. bei, wie immer, reich besetzter Tafel:

**humor.-satyrische Abendunterhaltung von einem bekannten Unbekannten.**

Den Anfang erbittet sich 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr der bekannte Unbekannte. A. Kranitzky im Elysium.

**TIVOLI.** Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

**„ODEON.“** Morgen Sonntag von 3 Uhr an Concert und von 5 Uhr an Ballmusik. Das Musikchor des Director Julius Kovitsch.

**Wiener Saal.** Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

#### Coliseum.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starke.

#### Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag Nachmittags = Concert vom Stadtmusikchor. Anfang 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Kuchen in großer Auswahl, Stolle, ausgezeichnete Biere, warme und kalte Speisen empfehle ich bestens. Gustav Pohl.

#### Concert in Stötteritz

morgen Sonntag, wobei diverse warme Speisen, Stolle, Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen. Schulze.

Zur Klein-Kirmes nach Thesla, welche Sonntag den 2. December stattfindet, ladet ergebenst ein W. Linse.

#### Thesla.

Morgen Sonntag zur Klein-Kirmes Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Hausstein.

#### Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik vom Musikchor des 1. Schützenbataillons. Fr. Thiele, Musikdirector.

#### Connewitz.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik im neugebauten Saale. (2 Länge 1 Ngr.) Das Musikchor.

#### Lüßchena.

Morgen Sonntag den 2. December Klein-Kirmes, wozu ergebenst einladet Franke.

**Göhren.** Zur Kirmes morgen und Montag starkbesetztes Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Weils Rheinische Restauration empfiehlt feinen Mittagstisch, Abonnem. 5 Thlr.

In der Restauration von G. W. Schneemann, Grimm. Straße Nr. 31, ist heute großes Schlachtfest. Ich lade früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein. Zugleich empfehle ich mein bayerisches Bier aus der Brauerei des Herrn Ammon in Nürnberg als etwas Vorzügliches. D. D.

Heute Abend Karpfen auf polnisch mit Weintraut bei J. C. Bunge, Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.

#### Thonberg.

Morgen zu Stolle, Obst- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen, warmen und kalten Speisen und guten Getränken ladet ergebenst ein W. Friedemann.

#### Gosenschenke in Gutzsch.

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik. Es ladet dazu ein das Musikchor von C. Hausstein.

#### Ox-tail-Soup

heute Abend in der rheinl. Weinstube von Kaltschmidt, Ritterstr.

Heute Abend Karpfen. Vollmächer, Burgstr. 18.

#### Heute Abend Karpfen (polnisch)

mit Weintraut in der Restauration zum Wintergarten bei J. Bickert.

Heute Abend Karpfen polnisch und italienische Maccaroni mit Schinken bei Aug. Haupt, Keller am Markt unterm Königshaus.

#### Morgen Schlachtfest in Plagwitz,

wobei ich mit verschiedenen Speisen und guten Getränken, so wie mit frischem Gebäck bestens aufwarten werde. Nachmittags Tanz. Hierzu ladet ergebenst ein Düngefeld.

#### Die bayerische Bierstube

G. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44, ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.

Heute Schlachtfest bei C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Sonnabend Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Heute Schlachtfest bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig bei Franz Lips, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein L. Richter, Thomaskirchhof Nr. 9.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. G. Beck, Preußergäßchen Nr. 13.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut in der Bierhalle, Windmühlenstraße 15.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein August Ihbe.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten und Karpfen nebst seinem Bernersgrüner und bayerischem Bier ergebenst ein J. G. Mann, Hainstraße.

Heute Abend von 6 Uhr an Gänse- und Entenbraten mit Weintraut bei J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute Schlachtfest in der Nürnberger Bierniederlage von Robert Pflock am Barfußberge.

Heute Abend Rumpsteak und Schweinsknöchelchen zc. bei G. Dürr, Burgstraße.

Gulmbacher, à 15 Pf., ist wieder von früherer Qualität bei G. Dürr, Burgstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. NB. Mein echtes Zerbst Bitterbier ist jetzt ganz vorzüglich zu empfehlen. Ergebenst E. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Abend Pökelschweinskeule mit Klößen zc. bei G. U. Mey, Neumarkt, gr. Feuerkugel.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Emmerich Kaltschmidt, Sallesche Straße Nr. 12.

Heute Abend Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen zc. bei J. G. Kizing, Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut ergebenst ein Das Lagerbier ist ausgezeichnet. Carl August Seidel am Markt 14 im Keller.

Heute früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ein Brenner.

Verloren wurde am 29. Novbr. Abends gegen 7 Uhr von Reichels Garten, alter Hof, bis an das Thomaspfortchen ein Packet dunkelgrünes Tuch. Der ehrliche Finder erhält 2 Thlr. Belohnung Ritterstraße Nr. 34, beim Hausmann Starke.

Verloren wurde am Donnerstag Abend von Stieglizens Hofe über den Markt bis ins Gewandhaus ein Battisttaschentuch mit Blumenkanten gestickt und Spitzen besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben Grimm. Straße Nr. 21, 2. Etage, bei E. Selmer.

Verlaufen hat sich ein junger Hund, weiß und braun, welcher das Steuerzeichen 269 trägt. Es wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Universitätsstraße Nr. 14 A, 3. Etage.

Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Wohnung in der Burgstraße, goldne Fahne, ist, und nicht im Dessauer Hof, wo der Stimmer des großen Concerts, des Theaters und auch des Conservatoriums, Herr Hanmüller und dessen zwei Söhne (seine Gehülfen), wohnen. Hermann Müller, Musiker und Clavierstimmer, Burgstr. Nr. 5, goldne Fahne, rechts 2 Tr.

Herrn Franz Wagner diene hiermit zur Erwiderung, daß bei den Gesellschaften der Neugroschen für vorangehendes Concert gezahlt wird. Außerdem der wohlmeinende Rath, daß, wer nicht 1 Ngr. bezahlen kann oder will, lieber wegbleiben soll, als Andern den Platz wegzunehmen.

### Alter Windischgrätz!

Wie steht es mit der Flasche Wein? s' ist von wegen — na Du! was macht denn Ihre Frau? —

G. Ihr Vers klang recht tröstlich, doch würde mich ein Brief viel mehr erfreuen.

Frau Eleonore Marie Pöncke in Leipzig gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
Stettin den 1. Decbr. W. J. O. v. M.

Unser guten Schwester und Schwägerin Minna Pech gratuliren zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
Leipzig den 1. Dec. Julius und Emma Pech.

## Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 1. December von 6—9 Uhr

### 2te Abendausstellung.

Als Fortsetzung der Kunstleistungen von den ältesten christlichen Zeiten bis auf die Gegenwart, wird die heutige Ausstellung den Zeitraum

von der ersten Einwirkung des Christenthums bis 1300 nach Chr. Geb.

umfassen. Um halb 8 Uhr eine kurze mündliche Erläuterung.

Das Directorium.

## Gutta Percha.

Mehrfachem Wunsche zufolge gebe ich Sonntag den 2. December Vormittags von 10 bis 12 Uhr eine praktische Belehrung im Belegen von Filz- und Lederschuhwerk im Locale des Kunst- und Gewerbevereins, Turgensteins Garten parterre, rechts das erste Haus, gegen Entrée à Person 2 1/2 Ngr. zum Besten eines armen würdigen Einwohners. In Betracht dieser nützlichen Belehrung, so wie in Betracht der Mildthätigkeit lade ich Damen und Herren hierzu freundlichst ein.

Bandagist Schramm, Vorstands-Mitglied des Kunst- und Gewerbevereins.

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

### Neu angekommene Gemälde:

Landschaft aus Sicilien, von Oswald Achenbach in Düsseldorf.

Judith, von Carl Müller in Düsseldorf.

Landschaft, von F. Heunert in Düsseldorf.

Ein Bauer vom Regen überrascht, und

Eine Hühnerjagd, von A. Bach in München.

Hallstadt in Oberösterreich, von Graf Kalkreuth in Cöln.

Allen lieben Verwandten und Freunden sagen wir für die Liebe und Anhänglichkeit, womit sie unsere gute sel. Mutter noch im Tode ehrten, unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Leipzig den 29. November 1849.

Henricette verw. Söldner, geb. Richter.  
Wilhelmine Richter.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer ältesten Tochter Marie mit Herrn Dr. Emil Bornemann beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden, jedoch nur hierdurch, anzuzeigen. Leipzig den 30. November 1849.

Adv. Fr. W. Stockmann.

Marianne Stockmann, geb. Seyffert.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Pauline Claus,  
Max Beckmann.

Leuzlich und Leipzig den 26. November 1849.

### Verählungs-Anzeige.

Louis Dürr,  
Thekla Dürr, geb. Nentsch.

Leipzig den 28. November 1849.

Am 29. dieses Monats verschied mein ältester Gehülfe, Herr Siegesmund Sündel, welcher bei meinem Vorgänger und mir seit 48 Jahren in Condition gestanden. Wegen seiner treuen und redlichen Dienstleistung rufe ich ihm nach: leicht sei ihm die Erde! Leipzig den 30. November 1849.

Karl Ferdinand Seyffert,  
prakt. Wundarzt und Besitzer einer Barbierstube.

Verichtigung. In der Henneschen Todesanzeige im vorgestrigen Tageblatte ist das Wort Vater einzuschalten.

## Bekanntmachung.

Wir beehren uns sämmtliche Herren Kramer zur nächsten Vierteljahrs-Versammlung der Kramer-Innung  
am 6. December d. J.  
Nachmittags um 3 Uhr auf dem Kramerhause auch auf diesem Wege einzuladen und recht dringend um zahlreiche Theilnahme zu bitten. Leipzig am 30. November 1849. Die Kramermeister.

## Lugauer Steinkohlenbau-Verein.

Zu Berathung und Beschlußfassung über die Frage:  
„wie die zum Baue noch erforderlichen Mittel ohne Zwang der Actionaire A beschafft werden sollen“,  
wird hierdurch auf Grund des §. 26 der Statuten

eine außerordentliche General-Versammlung

auf 12. December c. Vormittags 8 Uhr im Hotel de Prusse

einberufen. Daß in derselben möglichst alle Actionaire A und Inhaber von Interimscheinen B, so wie freibauernder Actien erscheinen möchten, muß wegen der für Alle wichtigen Frage gewünscht werden. — Der Schluß des Einlasses geschieht um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die zur Vorlage kommenden Vorschläge können von den Interessenten bereits vom 5. Decbr. c. ab bei den Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. November 1849.

Der Lugauer Steinkohlenbau-Verein.  
Der Ausschuß. Das Directorium.  
Job. G. Weigel, Vorsitzender. Schoch, Vollziehender.

## Allgemeiner Turn-Verein.

Sonntags am 9. Decbr. d. J. Vormittags um 10 Uhr findet die diesjährige Hauptversammlung des Vereins im Tivoli statt.

- Tagesordnung: 1) Vortrag des Vorsitzenden.  
2) Bericht des Cassenführers.  
3) Wahl von neuen Mitgliedern des Turnraths.  
4) Beschlußfassung über etwaige Anträge.

Die stimmbfähigen Mitglieder des Vereins werden zu dieser Hauptversammlung hiermit eingeladen und zugleich gebeten, einen abgestempelten Stimmzettel als Eintrittskarte dazu in der Woche vor dem 9. December in der Turnhalle in Empfang zu nehmen. Ohne einen solchen abgestempelten Stimmzettel kann der Besuch der Hauptversammlung nicht stattfinden.

Leipzig, am 17. November 1849.

Der Turnrath des allgemeinen Leipziger Turnvereins.  
Dr. Schreiber.

## Allgemeiner Turn-Verein.

### Mädchen-Classen.

Vielfachen Wünschen zu entsprechen, wird der Beitrag von 10 Ngr. pr. Monat vom  
1. December d. J. an auf 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. pr. Monat ermäßigt.

Leipzig den 30. November 1849.

Der Turnrath.

## \* \* Singakademie.

Heute Sonnabend den 1. December Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

## Ungekommene Reisende.

Se. Erlaucht der Graf Reuß-Röhrig, v. Altenburg, im Hotel de Baviere.  
Achelis, Kfm. v. New-York, Hotel de Russie.  
Auler, Kfm. v. Altona, Stadt Hamburg.  
v. Bubberg, Fräul. v. Altenburg, S. de Russie.  
Verting, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Ducher, Fr. v. Dresden, Hotel de Pol.  
Wing, Kfm. v. Scheinfeld,  
Bormann, Kfm. v. Magdeburg,  
Bernau, Kfm. v. Berlin, und  
Brückner, Kfm. v. Laar, Stadt Breslau.  
Gordach, Fabr. v. Cöln, gr. Baum.  
Fey, Kfm. v. Liegnitz, Stadt Breslau.  
Franke, Kfm. v. Ebersfeld, Palmbaum.  
Frank, Bataillonsarzt v. Braunschweig, Kleine  
Fleischergasse 28:  
Frosch, Rent. v. Cöln, Hotel de Pol.  
Fiedler, Fr. v. Wesel, Stadt Hamburg.  
Groß, Baumstr. v. Leitschen, Palmbaum  
Gagett, Fräul. v. Hirschberg, Stadt Breslau.  
Griffen, Kfm. v. New-York, S. de Russie.  
Gauschel, Def. v. Dresden, Frankf. Str. 42.  
Garter, Obef. v. Hannover, und  
Gennig, Fräul. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Hamme, Mühlbes. v. Weissenfels, und  
Seine, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.

Haber, Kfm. Hanau, Kranich.  
Hammer, Kfm. v. Burtscheid, Hotel de Bav.  
Holzmüller, D. v. Hohnstadt, Dessauer Hof.  
Kühnd, Beamter v. Hof Palmbaum.  
Kees, Kfm. v. Stuttgart, S. de Russie.  
König, Techniker v. Otterndorf, gr. Baum.  
Kupfer, Obef. v. Gauditz, Stadt Wien.  
Kreßschmar, Def. v. Bethau, und  
Kaulbach, Cand. v. Arolsen, Stadt Hamburg.  
Kläner, Kfm. v. Clarenton, Hotel de Bav.  
Lindensfeld, Kfm. v. Aichoffenburg, und  
Lichtenstein, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Leschhorn, Kfm. v. Hanau, S. de Russie.  
Lindenberg, Kfm. v. Remscheid, und  
Levin, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Lürges, Kfm. v. Reuß, Hotel de Bav.  
Menerheim, Kfm. v. Berlin, und  
Mahlö, Kfm. Glauchau, Stadt Hamburg.  
Mossch, Sprachlehrer v. Berlin, Tiger.  
Meinhardt, Kfm. v. Lobendau, g. Sieb.  
Madelung, Oberamt. v. Lhalwitz, und  
v. Marovski, Pars. v. Dresden, S. de Bav.  
v. Pinto, Graf, Kabef. v. Posen, S. de Pol.  
Pietsch, Kfm. v. Weissen, Stadt Rom.

Rovenhagen, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.  
Rühl, Tischlermstr. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Ruble, D. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.  
Röhling, Kfm. v. Weimar, S. de Russie.  
Sverling, Geh.-Rath v. Breslau,  
Stolzer, Kfm. v. Stettin, und  
v. Schlieben, Offic. v. Danzig, S. de Pol.  
Schwarzenberg, Kfm. v. Ebersfeld, gr. Blg.  
Schönlicht, Kfm. v. Merseburg, Tiger.  
Sienicki, Beamter v. Warschau, und  
Schmidt, Kabef. v. Dresden, Stadt Rom.  
Schott, Hotel, und  
Stolle, D. v. Berlin, Hotel de Bav.  
Lasch, Kfm. Glauchau, Hotel de Bav.  
Ufer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Wos, Kfm. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Viedel, Postw. v. Grünhain, Stadt Breslau.  
Vogelsang, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.  
Wanschhoff, Fr. v. Hannover, und  
Winter, Kfm. v. Cöln, Hotel de Pol.  
Weise, Ingen. v. Ebersdorf, Stadt Wien.  
Wittfeld, Kfm. v. Aachen, und  
Wilson, Kfm. v. London, Hotel de Bav.  
Zehender, Kfm. v. Dessau, Kranich.

Druck und Verlag von G. Holz.